
Literatur

- Abbot, A. D. (1988). *The System of Professions: An Essay on the Division of Expert Labor*. Chicago: University of Chicago Press.
- Abels, H. (2009). Ethnomethodologie. In G. Kneer & M. Schroer (Hrsg.), *Handbuch Soziologische Theorien* (S. 87–110). Wiesbaden: VS.
- Abels, H. (2006). *Identität. Über die Entstehung des Gedankens, dass der Mensch ein Individuum ist, den nicht leicht zu verwirklichenden Anspruch auf Individualität und die Tatsache, dass Identität in Zeiten der Individualisierung von der Hand in den Mund lebt*. Wiesbaden: VS.
- Ackermann, F. (2000). *Handlungskompetenz und generative Deutungsmuster in der Sozialen Arbeit. Eine qualitativ-empirische Studie zu Habitualisierungen beruflicher Handlungsvollzüge im Kohortenvergleich*, Oldenburg. www.bis.uni-oldenburg.de/publikationen/dissertation/2000/ackhan00/ackhan00.html [06.01.2017].
- Ackermann, K.-E., & Dederich, M. (Hrsg.) (2011). *An Stelle des Anderen. Ein interdisziplinärer Diskurs über Stellvertretung und Behinderung*. Oberhausen: Athena.
- Ackermann, F., & Seeck, D. (1999). *Der steinige Weg zur Fachlichkeit. Handlungskompetenz in der Sozialen Arbeit*. Hildesheim: Olms.
- Aden-Grossmann, W. (2011). *Der Kindergarten: Geschichte – Entwicklung – Konzepte* (2., überarb. u. erw. Aufl.). Frühpädagogik. Weinheim u. Basel: Beltz.
- Adorno, T. W. (1972). Theorie der Halbbildung. In R. Tiedemann (Hrsg.), *Theodor W. Adorno: Gesammelte Schriften Band 8. Soziologische Schriften I* (S. 93–121). Frankfurt a. M.: Suhrkamp.
- Ainsworth, M. D. S., Blehar, M. C., Waters, E., & Wall, S. N. (2015). *Patterns of Attachment: A Psychological Study of the Strange Situation*. New York: Taylor and Francis. <http://gbv.eblib.com/patron/FullRecord.aspx?p=1596620> [10.02.2017].
- Alheit, P. (2005). Biographie und Mentalität: Spuren des Kollektiven im Individuellen. In B. Völter, B. Dausien, H. Lutz & G. Rosenthal (Hrsg.), *Biographieforschung im Diskurs* (S. 21–45). Wiesbaden: VS.
- Alheit, P. (1990). *Alltag und Biographie. Studien zur gesellschaftlichen Konstitution biographischer Perspektiven* (2., ergänzte Aufl.). Bremen: Univ. Publ.-Vertrieb.
- Alheit, P., & Dausien, B. (2010). Bildungsprozesse über die Lebensspanne: Zur Politik und Theorie lebenslangen Lernens. In R. Tippelt, & B. Schmidt (Hrsg.), *Handbuch Bildungsforschung* (3. Aufl.) (S. 713–734). Wiesbaden: VS.
- Alisch, L.-M. (1983). Theoretische Überlegungen zum Konzept der subjektiven Theorien. In H.-D. Dann, W. Humpert, F. Krause & K.-C. Tennstädt (Hrsg.), *Analyse und Modifikation subjektiver Theorien von Lehrern. Ergebnisse und Perspektiven eines Kolloquiums* (S. 40–61). Konstanz: Universität Konstanz.

- Aljets, E. (2015). *Der Aufstieg der Empirischen Bildungsforschung: Ein Beitrag zur institutionalistischen Wissenschaftssoziologie*. Wiesbaden: Springer VS.
- Amthor, R. C. (2011). Erziehungswissenschaftliche Sozialpädagogik oder Sozialarbeitswissenschaft? Impulse zu einer grundlegenden Weichenstellung in historischer und theoretischer Perspektive. In M. Rapold (Hrsg.), *Pädagogische Kompetenz, Identität und Professionalität* (2. Aufl.) (S. 77–92). Hohengehren: Schneider.
- Apitzsch, U., Fischer, W., Koller, H.-C., & Zinn, J. (2006). Die Biographieforschung – kein Artefakt, sondern ein Bildungs- und Erinnerungspotential in der reflexiven Moderne. In W.-D. Bukow, M. Ottersbach, E. Tuidar & E. Yildiz (Hrsg.), *Biographische Konstruktionen im multikulturellen Bildungsprozess. Individuelle Standortsicherung im globalisierten Alltag* (S. 37–60). Wiesbaden: VS.
- Asendorpf, J. B., & Neyer, F. J. (2012). *Psychologie der Persönlichkeit* (5., vollst. überarb. Aufl.). Berlin u. Heidelberg: Springer.
- Autorengruppe Bildungsberichterstattung (Hrsg.) (2012). *Bildung in Deutschland 2012. Ein indikatorengestützter Bericht mit einer Analyse zur kulturellen Bildung im Lebenslauf*. Bielefeld u. Frankfurt a. M.: Bertelsmann.
- Autorengruppe Fachkräftebarometer (2014). *Fachkräftebarometer Frühe Bildung 2014*. München: DJI.
- Baacke, D. (2004). *Die 0- bis 5jährigen. Einführung in Probleme der frühen Kindheit* (7. Aufl.). Weinheim u. Basel: Beltz.
- Badinter, E. (2012). *Der Konflikt: Die Frau und die Mutter*. München: Dt. Taschenbuch-Verlag.
- Balluseck, H. v. (2008a). Der Kontext der akademischen ErzieherInnenausbildung. In H. v. Balluseck, E. Kruse, A. Pannier & P. Schnadt (Hrsg.), *Von der ErzieherInnen-Ausbildung zum Bachelor-Abschluss. Mit beruflicher Kompetenzen ins Studium* (S. 16–54). Berlin: Schibri-Verlag.
- Balluseck, H. v. (2008b). Frühpädagogik als Beruf und Profession. In H. v. Balluseck (Hrsg.), *Professionalisierung der Frühpädagogik. Perspektiven, Entwicklungen, Herausforderungen* (S. 15–36). Opladen u. Farmington Hills: Budrich.
- Balluseck, H. v. (1992). *Private und öffentliche Erziehung. Die Arbeit von Frauen in Familie und Kindertagesstätte am Beispiel des Kita-Streiks in Berlin 1990*. Berlin: Fipp-Verlag.
- Bandura, A. (1997). *Self-efficacy: The exercise of control*. New York, NY: Freeman.
- Bastigkeit, A. (2007). *Bildungsbiographie und elementarpädagogische Bildungsarbeit. Eine Studie zum Zusammenhang von Bildungsbiographien elementarpädagogischer Mitarbeiterinnen und der praktischen Umsetzung des elementarpädagogischen Bildungsauftrags*. Frankfurt a. M. u. New York: Lang.
- Baumert, J., Klieme, E., Neubrand, M., Prenzel, M., Schiefele, U., Schneider, W. et al. (Hrsg.) (2001). *PISA 2000: Basiskompetenzen von Schülerinnen und Schülern im internationalen Vergleich*. Opladen: Leske & Budrich.
- Beckenbach, W. (2001). Kindererziehung kombiniert mit Haushaltsführung – eine vielseitige und anspruchsvolle Arbeit. In C. Leipert (Hrsg.), *Familie als Beruf. Arbeitsfeld der Zukunft*. Opladen: Leske & Budrich.
- Becker-Lenz, R., & Müller, S. (. (2009a). *Der professionelle Habitus in der Sozialen Arbeit: Grundlagen eines Professionsideals*. Bern: Lang.

- Becker-Lenz, R., & Müller, S. (2009b). Funktion und Bildung des professionellen Habitus als Teil des Gesamthabitus. Konzeptionelle Bestimmungen des professionellen Habitus in einer Untersuchung zur Professionalisierung Sozialer Arbeit. In M. Pfadenhauer & T. Scheffer (Hrsg.), *Profession, Habitus und Wandel* (S. 95–116). Frankfurt a. M.: Lang.
- Becker-Textor, I., & Textor, M. R. (1997). *Der offene Kindergarten – Vielfalt der Formen*. Freiburg i. B.: Herder.
- Beck-Gernsheim, E. (1988). *Die Kinderfrage. Frauen zwischen Kinderwunsch und Unabhängigkeit* (3. Aufl.). München: Beck.
- Behr, K. (2006). Die Fachkräfte: Aufgabenprofile und Tätigkeitsanforderungen. In A. Diller & T. Rauschenbach (Hrsg.), *Reform oder Ende der Erzieherinnenausbildung? Beiträge zu einer kontroversen Fachdebatte* (S. 79–93). München: DJI.
- Behr, K., & Gragert, N. (2004). *Aufgabenprofile und Qualifikationsanforderungen in den Arbeitsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe. Tageseinrichtungen für Kinder, Hilfen zur Erziehung, Kinder- und Jugendarbeit, Jugendamt*. Dortmund u. München: DJI.
- Bellmann, J., & Müller, T. (2011). Evidenzbasierte Pädagogik – ein Déjà-vu? In J. Bellmann & T. Müller (Hrsg.), *Wissen, was wirkt* (S. 9–32). Wiesbaden: VS.
- Berger, P. L., & Luckmann, T. (2013). *Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit. Eine Theorie der Wissenssoziologie* (25. Aufl.). Frankfurt a. M.: Fischer.
- Bernfeld, S. (1928). *Sisyphos oder die Grenzen der Erziehung* (2. Aufl.). Leipzig, Wien u. Zürich: Internationaler Psychoanalytischer Verlag.
- Bertram, H. (1997). *Familien leben. Neue Wege zur flexiblen Gestaltung von Lebenszeit, Arbeitszeit und Familienzeit*. Gütersloh: Verl. Bertelsmann Stiftung.
- Berz, N. (2010). „Bildung von Anfang an“. *Der hessische Bildungs- und Erziehungsplan. Sollen aus Kindertageseinrichtungen Bildungsstätten werden?* Saarbrücken: VDN Verlag Dr. Müller.
- Betz, T. (2013). Anforderungen an Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen. In M. Stamm & D. Edelmann (Hrsg.), *Handbuch frühkindliche Bildungsforschung* (S. 259–272). Wiesbaden: Springer VS.
- Betz, T. (2010). Kindertageseinrichtung, Grundschule, Elternhaus: Erwartungen, Haltungen und Praktiken und ihr Einfluss auf schulische Erfolge von Kindern aus prekären sozialen Gruppen. In D. Bühler-Niederberger, J. Mierendorff & A. Lange (Hrsg.), *Kindheit zwischen fürsorglichem Zugriff und gesellschaftlicher Teilhabe* (S. 117–144). Wiesbaden: VS.
- Bhabha, H. K. (2011). *Die Verortung der Kultur*: Dt. Übersetzung Schiffmann, Michael; Freudl, Jürgen (Unveränd. Nachdr. der 1. Aufl.). Tübingen: Stauffenburg-Verlag.
- Bischoff, S., & Knoll, A. (2015). Förderbedürftige Kindheit – Zur Konstruktion eines Kindheitsbildes aus der Sicht von Eltern. *Diskurs Kindheits- und Jugendforschung*, 10(4), 415–429.
- Bischoff, S., Prado-Puhlmann, M., & Moll, Fredericke de, Betz, Tanja (2013). Frühe Kindheit als „Grundstein für eine erfolgreiche Bildungsbiographie“. Deutungen 'guter Kindheit' im politischen Diskurs. In B. Grubenmann & M. Schöne (Hrsg.), *Frühe Kindheit im Fokus. Entwicklungen und Herausforderungen (sozial-)pädagogischer Professionalisierung* (S. 15–33). Berlin: Frank & Timme.

- Bittner, G. (2011). *Das Leben bildet. Biographie, Individualität und die Bildung des Proto-Subjekts* (1. Aufl.). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Blochmann, E. (1928). Der Kindergarten. In H. Nohl & L. Pallat (Hrsg.), *Handbuch der Pädagogik. Die Theorie der Schule und der Schullaufbahn* (S. 75–90). Langensalza: Beltz.
- Blossfeld, H.-P., Bos, W., Daniel, H.-D., Hannover, B., Lenzen, D., Prenzel, M. et al. (Hrsg.) (2012). *Professionalisierung in der Frühpädagogik. Qualifikationsniveau und -bedingungen des Personals in Kindertagesstätten. Gutachten. Aktionsrat Bildung*. Münster: Waxmann.
- Blossfeld, H.-P., Bos, W., Lenzen, D., Müller-Bölin, D., Oelkers, J., Prenzel, M. et al. (2007). *Bildungsgerechtigkeit: Aktionsrat Bildung. Jahresgutachten: Bd. 2007*. Wiesbaden: VS.
- Bock, K. (2013). Biographiesierung oder Institutionalisierung der Kindheit? Mögliche Forschungsperspektiven aus sozialpädagogischer Sicht. In C. Wustmann, A. Karber & A. Giener (Hrsg.), *Kindheit aus sozialwissenschaftlicher Perspektive* (S. 23–34). Graz: Leykam.
- Böhme, G. (2012). *Ich-Selbst. Über die Formation des Subjekts*. Paderborn: Verlag Wilhelm Fink.
- Bohnsack, R. (2014). *Rekonstruktive Sozialforschung* (9., überarb. und erw. Aufl.). Opladen: Verlag B. Budrich.
- Bohnsack, R. (2010). *Rekonstruktive Sozialforschung. Einführung in qualitative Methoden* (8. Aufl.). Opladen: Budrich.
- Bohnsack, R. (1998). Rekonstruktive Sozialforschung und der Grundbegriff des Orientierungsmusters. In D. Siefkes, P. Eulenhöfer, H. Stach & K. Städtler (Hrsg.), *Sozialgeschichte der Informatik. Kulturelle Praktiken und Orientierungen* (S. 105-121). Wiesbaden: Springer Fachmedien.
- Bohnsack, R. (1997). „Orientierungsmuster“. Ein Grundbegriff qualitativer Sozialforschung. In F. Schmidt (Hrsg.), *Methodische Probleme der empirischen Erziehungswissenschaft* (S. 49-61). Baltmannsweiler: Schneider Verlag.
- Bourdieu, P. (2015). *Zur Soziologie der symbolischen Formen* (11. Aufl.). Frankfurt a. M.: Suhrkamp.
- Bourdieu, P. (2013). *Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft* (23. Aufl.). Frankfurt a. M.: Suhrkamp.
- Bourdieu, P. (2012a). *Entwurf einer Theorie der Praxis auf der ethnologischen Grundlage der kabyliischen Gesellschaft* (3. Aufl.). Frankfurt a. M.: Suhrkamp.
- Bourdieu, P. (2012b). Ökonomisches Kapital, kulturelles Kapital, soziales Kapital. In U. Bauer, U. H. Bittlingmayer & A. Scherr (Hrsg.), *Handbuch Bildungs- und Erziehungssoziologie* (S. 229–242). Wiesbaden: VS.
- Bourdieu, P. (1998). *Praktische Vernunft. Zur Theorie des Handelns* (1 Band). Frankfurt a. M.: Suhrkamp.
- Bourdieu, P. (1992). *Die verborgenen Mechanismen der Macht*. Hamburg: VSA Verlag.
- Bourdieu, P. (1990). Die biographische Illusion. *BIOS. Zeitschrift für Biographieforschung, Oral History und Lebensverlaufsanalysen*, 3(1), 75–81.
- Bourdieu, P. (1987). *Sozialer Sinn. Kritik der theoretischen Vernunft*. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.

- Bourmer, M. (2012). *Berufliche Identität in der Sozialen Arbeit. Bildungstheoretische Interpretationen autobiographischer Quellen*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Bowlby, J. (1986). *Bindung. Eine Analyse der Mutter-Kind-Beziehung* (334. Aufl.). Frankfurt a. M.: Fischer-Taschenbuch-Verlag.
- Bowlby, J. (1958). The nature of the child's tie to his mother. *International Journal of Psycho-Analysis*(39), 350–373.
- Brand, H. (2017). *Orientierungen von professionellen Akteurinnen und Akteuren in der Sozialen Arbeit. Eine biographieanalytische Studie*. Hohengehren: Schneider.
- Brand, H. (2008). Die Herausbildung des professionellen Selbst in der Sozialen Arbeit. In S. B. Gahleitner, S. Gerull, C. Lange, L. Schambach-Hardtke, B. Petuya-Ituarte & C. Streblov (Hrsg.), *Sozialarbeitswissenschaftliche Forschung. Einblicke in aktuelle Themen* (S. 11–20). Opladen: Budrich UniPress.
- Brand, H. (2014). Bildungstheoretische Perspektive auf individuelle Professionalisierungsprozesse in der Sozialen Arbeit. In E. Mührel & B. Birgmeier (Hrsg.), *Perspektiven sozialpädagogischer Forschung. Methodologien - Arbeitsfeldbezüge - Forschungspraxen* (S. 243–256). Wiesbaden: Springer.
- Brandes, H., Andrä, M., Röseler, W., & Schneider-Andrich, P. (2016). *Macht das Geschlecht einen Unterschied? Ergebnisse der „Tandem-Studie“ zu professionellem Erziehungsverhalten von Frauen und Männern*. Opladen, Berlin u. Toronto: Barbara Budrich.
- Braun, A. (2010). *Biographie, Profession und Migration. Rekonstruktion biographischer Erzählungen von Sozialpädagoginnen in Deutschland und Kanada*. Wiesbaden: VS.
- Breitenbach, E., Bürmann, I., & Thünemann, S. (2012). Pädagogische Orientierungen als Kernstück pädagogischer Professionalität. Erste Ergebnisse aus einem rekonstruktiven Forschungsprojekt mit ErzieherInnen. *Frühe Bildung, 1*(2), 95–102.
- Breitenbach, E., Bürmann, I., Thünemann, S., & Haarmann, L. (2015). *Männer in Kindertageseinrichtungen. Eine rekonstruktive Studie über Geschlecht, Biographie und Professionalität*. Opladen, Berlin u. Toronto: Barbara Budrich.
- Brendel, E. (2013). *Wissen*. Berlin: de Gruyter.
- Brilling, J., & Gregull, E. (Hrsg.) (2012). *Diversität und Kindheit. Frühkindliche Bildung, Vielfalt und Inklusion. Ein Dossier von Migration-Integration-Diversity – dem migrationspolitischen Portal der Heinrich Böll Stiftung*. Berlin: Eigenverlag.
- Brumlik, M. (2000). Soziale Arbeit: Funktionale Erfordernisse, ideologische Selbstmißverständnisse und vergessene Traditionen. *42. Beiheft der Zeitschrift für Pädagogik* (S. 186–211). Weinheim u. Basel: Beltz Juventa.
- Brumlik, M. (1992). *Advokatorische Ethik. Zur Legitimation pädagogischer Eingriffe*. Bielefeld: Böllert.
- Brummelman, E., Sander, Thomaes, Slagt, Meike, Overbeek, G., Orobio De Castro, B., & Bushman, B. J. (2013). My Child Redeems My Broken Dreams: On Parents Transferring Their Unfulfilled Ambitions onto Their Child. *PLoS ONE*, 8 (6) (e65360). doi:10.1371/journal.pone.0065360 [25.7.2015].
- Bude, H. (1995). Der Sozialforscher als Narrationsanimateur. Kritische Anmerkungen zu einer erzähltheoretischen Fundierung der interpretativen Sozialforschung. *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie*, 37(2), 327–336.
- Bühl, W. L. (1984). *Die Ordnung des Wissens*. Berlin: Duncker & Humblot.

- Bühler-Niederberger, D. (2011). *Lebensphase Kindheit. Theoretische Ansätze, Akteure und Handlungsräume*. Weinheim u. München: Juventa.
- Bukow, W.-D., Ottersbach, M., Tuider, E., & Yildiz, E. (2006). Biographische Konstruktionen im multikulturellen Bildungsprozess: Einleitung. In W.-D. Bukow, M. Ottersbach, E. Tuider & E. Yildiz (Hrsg.), *Biographische Konstruktionen im multikulturellen Bildungsprozess. Individuelle Standortsicherung im globalisierten Alltag* (S. 9–16). Wiesbaden: VS.
- Bukow, W.-D., & Spindler, S. (2006). Die biographische Ordnung der Lebensgeschichte – Eine einführende Diskussion. In W.-D. Bukow, M. Ottersbach, E. Tuider & E. Yildiz (Hrsg.), *Biographische Konstruktionen im multikulturellen Bildungsprozess. Individuelle Standortsicherung im globalisierten Alltag* (S. 19–35). Wiesbaden: VS.
- Bülöw, K. v. (2011). *Anschlussfähigkeit von Kindergarten und Grundschule. Rekonstruktion von subjektiven Bildungstheorien von Erzieherinnen und Lehrerinnen*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (2013). *Vierzehnter Kinder- und Jugendbericht. Bericht über die Lebenssituation junger Menschen und die Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland*. Berlin: Eigenverlag.
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (2005). *Zwölfter Kinder- und Jugendbericht. Bericht über die Lebenssituation junger Menschen und die Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland: Bildung, Betreuung und Erziehung vor und neben der Schule*. Berlin: Eigenverlag.
- Bürgisser, M. (1998). *Wie Du mir, so ich Dir Bedingungen und Grenzen egalitärer Rollenteilung in der Familie*. Chur u. Zürich: Rüegger.
- Cahill, L., & McGaugh, J. L. (1998). Mechanisms of emotional arousal and lasting declarative memory. *Trends in Neurosciences*, 21(7), 294–299.
- Canan, C. (2015). *Identitätsstatus von Einheimischen mit Migrationshintergrund. Neue styles?* Wiesbaden: Springer VS.
- Chomsky, N. (2016). *Was für Lebewesen sind wir?* Berlin: Suhrkamp.
- Christof, E. (2014). Methodisch kontrolliertes Fremdverstehen im Konzept des pädagogisch reflexiven Interviews. In S. Bartmann & O. Immel (Hrsg.), *Das Vertraute und das Fremde* (S. 253–265). Bielefeld: Transcript.
- Christof, E. (2009). *Bildungsprozessen auf der Spur: Das pädagogisch reflexive Interview*. Wien: Löcker.
- Cloos, P. (2015). Frühpädagogische Profession(alisierung)sforschung. Möglichkeiten und Grenzen professionstheoretischer Zugänge. *Empirische Pädagogik*, 29(3), 324–335.
- Cloos, P. (2014). Konturen einer kindheitspädagogischen Professionsforschung. In T. Betz & Cloos Peter (Hrsg.), *Kindheit und Profession. Konturen und Befunde eines Forschungsfeldes* (S. 100–115). Weinheim u. Basel: Beltz Juventa.
- Cloos, P. (2008). *Die Inszenierung von Gemeinsamkeit. Eine vergleichende Studie zu Biografie, Organisationskultur und beruflichem Habitus von Teams in der Kinder- und Jugendhilfe. Beiträge zur Kinder- und Jugendhilfeforschung*. Weinheim u. München: Juventa.
- Cloos, P. (2004). *Biographie und Habitus. Ethnografie sozialpädagogischer Organisationskulturen*. Kassel.

- Cloos, Peter, Köngeter, S., Müller, B., & Thole, W. (2009). *Die Pädagogik der Kinder- und Jugendarbeit* (2., durchges. Aufl.). Wiesbaden: VS.
- Collins, H. (2012). Drei Arten impliziten Wissens. In J. Loenhoff (Hrsg.), *Implizites Wissen. Epistemologische und handlungstheoretische Perspektiven* (S. 91–107). Weilerswist: Velbrück-Wiss.
- Combe, A. (2005). Lernende Lehrer – Professionalisierung und Schulentwicklung im Lichte der Bildungsgangforschung. In B. Schenk (Hrsg.), *Bausteine einer Bildungsgangtheorie* (S. 69–90). Wiesbaden: VS.
- Correll, L. (2010). *Anrufungen zur Mutterschaft. Eine wissenssoziologische Untersuchung von Kinderlosigkeit*. Münster: Verl. Westfälisches Dampfboot.
- Cremers, M., Krabel, J., & Calmbach, M. (2015). *Männliche Fachkräfte in Kindertagesstätten: Eine Studie zur Situation von Männern in Kindertagesstätten und in der Ausbildung zum Erzieher* (5. Aufl.), (Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Hrsg.). Berlin: Eigenverlag.
- Cyprian, G. (1996). Veränderungen der Rollenbilder von Mann und Frau im Kontext von Partnerschaft, Ehe und Familie. In L. A. Vaskovics (Hrsg.), *1. Familiäre Lebenswelten und Bildungsarbeit interdisziplinäre Bestandsaufnahme* (S. 69–110). Opladen: Leske & Budrich.
- Daheim, H. (1992). Zum Stand der Professionssoziologie: Rekonstruktion machttheoretischer Modelle der Profession. In B. Dewe, W. Ferchhoff & R. Frank-Olaf (Hrsg.), *Erziehen als Profession. Zur Logik professionellen Handelns in pädagogischen Feldern* (S. 21–35). Opladen: Leske & Budrich.
- Daigler, C. (2008). *Biografie und sozialpädagogische Profession. Eine Studie zur Entwicklung beruflicher Selbstverständnisse am Beispiel der Arbeit mit Mädchen und jungen Frauen*. Weinheim u. München: Juventa.
- Dann, H.-D. (1983). Subjektive Theorien: Irrweg oder Forschungsprogramm? Zwischenbilanz eines kognitiven Konstrukts. In L. Montada, K. Reusser & G. Steiner (Hrsg.), *Kognition und Handeln. Hans Aebli zum 60. Geburtstag* (S. 77–92). Stuttgart: Klett-Cotta.
- Dausien, B. (2007). Reflexivität, Vertrauen, Professionalität. Was Studierende in einer gemeinsamen Praxis qualitativer Forschung lernen können. *Forum Qualitative Sozialforschung / Forum: Qualitative Social Research*, 8(1). Diskussionsbeitrag zur FQS-Debatte „Lehren und Lernen der Methoden qualitativer Sozialforschung“. <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:0114-fqs0701D4Da3> [04.01.2017].
- Deckert-Peaceman, H. (2014). Was heißt Anschlussfähigkeit? Das Verhältnis von Kindergarten und Grundschule im Spiegel von Qualitätsdebatten und ihre Auswirkung auf die Organisationslogik der Grundschule. In E. Drieschner & D. Gaus (Hrsg.), *Das Bildungssystem und seine strukturellen Kopplungen* (S. 191–215). Wiesbaden: Springer.
- Dellori, C., & Nittel, D. (2011). Reformoptionen von „unten“. Die Rekonstruktion von beruflichen Selbstbeschreibungen im Elementarbereich mit den Mitteln der Argumentationsanalyse. *Sozialer Sinn*, 12(2), 173-192.
- Derschau von, D., & Thiersch, R. (1999). Überblick über die Ausbildungssituation im Bereich der Tagesbetreuung von Kindern. In R. Thiersch, D. Höltershinken & K.

- Neumann (Hrsg.), *Die Ausbildung der Erzieherinnen Entwicklungstendenzen und Reformansätze* (S. 13–29). Weinheim u. München: Juventa.
- Detka, C. (2005). Zu den Arbeitsschritten der Segmentierung und der Strukturellen Beschreibung in der Analyse autobiographisch-narrativer Interviews. *Zeitschrift für qualitative Bildungs-, Beratungs- und Sozialforschung*, 6(2), 351–364.
- Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE) (2017). *Inklusion: Bedeutung und Aufgabe für die Erziehungswissenschaft*, DGfE. <http://www.dgfe.de/stellungnahmen-positionen.html> [16.2.2017].
- Deutsche Unesco-Kommission (2017). *Bildungsagenda 2030 Aktionsrahmen. Für die Umsetzung von Sustainable Development Goal 4 : inklusive, chancengerechte und hochwertige Bildung sowie lebenslanges Lernen für alle* (Deutsche Kurzfassung). Bonn: Deutsche UNESCO-Kommission.
- Deutscher Bildungsrat (1970). *Empfehlungen der Bildungskommission. Strukturplan für das Bildungswesen*. Stuttgart: Ernst Klett.
- Deutscher Kinderschutzbund (Hrsg.) (1983). *Schützt Kinder vor Gewalt: Vom reaktiven zum aktiven Kinderschutz*. Weinheim u. Basel: Beltz.
- Deutscher Kinderschutzbund e. V., & Ortsverein Kassel (2011). *Aufgaben; Leitbild; Satzung*. <http://www.kinderschutzbund-kassel.de/index.php?id=14> [22.12.2015].
- Dewe, B., Ferchhoff, W., & Radtke, F.-O. (1992). Das „Professionswissen“ von Pädagogen. Ein wissenstheoretischer Rekonstruktionsversuch. In B. Dewe, W. Ferchhoff & R. Frank-Olaf (Hrsg.), *Erziehen als Profession. Zur Logik professionellen Handelns in pädagogischen Feldern* (S. 70–91). Opladen: Leske & Budrich.
- Dewe, B., & Radtke, F.-O. (1991). Was wissen Pädagogen über ihr Können? Professionstheoretische Überlegungen zum Theorie-Praxis-Problem in der Pädagogik. 27. *Beiheft der Zeitschrift für Pädagogik* (S. 143–162). Weinheim u. Basel: Beltz Juventa.
- Dilthey, W. (1961). *Pädagogik: Geschichte und Grundlinien des Systems. Gesammelte Schriften IX* (3., unver. Aufl.). Stuttgart u. Göttingen: Vandenhoeck Ruprecht.
- Dippelhofer-Stiem, B. (2000). Bildungskonzeptionen junger Erzieherinnen: Längsschnittliche Analysen zu Stabilität und Wandel. *Empirische Pädagogik*, 14(4), 327–342.
- Dippelhofer-Stiem, B. (1999). *Längsschnittliche Analysen zu Stabilität und Veränderung pädagogischer Konzepte von jungen Erzieherinnen. Arbeitsbericht 7 des Forschungsprojektes: Berufliche Sozialisation von Erzieherinnen im Übergang von der Fachschule in das Tätigkeitsfeld Kindergarten*. Magdeburg: Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg.
- Dirks, S., & Kessl, F. (2012). Räumlichkeit in Erziehungs- und Bildungsverhältnissen. In U. Bauer, U. H. Bittlingmayer & A. Scherr (Hrsg.), *Handbuch Bildungs- und Erziehungssoziologie* (S. 507–525). Wiesbaden: VS.
- Diskowski, D. (2004). Das Ende der Beliebigkeit? Bildungspläne für den Kindergarten. In D. Diskowski & E. Di Hammes-Bernardo (Hrsg.), *Lernkulturen und Bildungsstandards. Kindergarten und Schule zwischen Vielfalt und Verbindlichkeit* (S. 75–104). Hohengehren: Schneider.

- Dittrich, J. (1999). Sozialassistentinnen-Ausbildung als Teil der Erzieherinnenausbildung. In R. Thiersch, D. Höltershinken & K. Neumann (Hrsg.), *Die Ausbildung der Erzieherinnen Entwicklungstendenzen und Reformansätze* (S. 133–142). Weinheim u. München: Juventa.
- Dornes, M. (2008). Frißt die Emanzipation ihre Kinder? Mütterliche Berufstätigkeit und kindliche Entwicklung: Eine Neubetrachtung aus aktuellem Anlaß. *Psyche*, 62(2), 182–201.
- Dörr, M. (2010a). Erinnerung als biografische Wissensressource. In B. Hauptert, S. Schilling & S. Maurer (Hrsg.), *Biografiearbeit und Biografieforschung in der Sozialen Arbeit. Beiträge zu einer rekonstruktiven Perspektive sozialer Professionen* (S. 35–52). Bern: Peter Lang.
- Dörr, M. (2010b). Nähe und Distanz – Zum grenzwahrenden Umgang mit Kindern in pädagogischen Arbeitsfeldern. *FORUM Sexualaufklärung und Familienplanung*(3).
- Dörr, M., & Müller, B. (2012). Einleitung: Nähe und Distanz als Struktur der Professionalität pädagogischer Arbeitsfelder. In M. Dörr & B. Müller (Hrsg.), *Nähe und Distanz. Ein Spannungsfeld pädagogischer Professionalität* (3., aktual. Aufl.) (S. 7–29). Weinheim u. Basel: Beltz Juventa.
- Drieschner, E. (2011). Bindung in familialer und öffentlicher Erziehung. Zum Zusammenhang von psychischer Sicherheit, Explorationssicherheit und früher Bildung im geteilten Betreuungsfeld. In E. Drieschner & D. Gaus (Hrsg.), *Liebe in Zeiten pädagogischer Professionalisierung* (S. 105–156). Wiesbaden: VS.
- Drieschner, E., & Staeger, R. (2015). Zur Relevanz des pädagogischen Takts in der Spannung von Nähe und Distanz sowie Theorie und Praxis im frühpädagogischen Handeln. In D. Burghardt, D. Krininger & S. Seichter (Hrsg.), *Pädagogischer Takt. Theorie – Empirie – Kultur* (S. 89–104). Paderborn: Ferdinand Schöningh.
- Drieschner, E., & Gaus, D. (2012). Kindergarten und Grundschule zwischen Differenzierung und Integration. Modellannahmen über Strukturen und Prozesse der Systementwicklung. *Zeitschrift für Pädagogik*, 4(541-561).
- Ebert, S. (2006). *Erzieherin – ein Beruf im Spannungsfeld von Gesellschaft und Politik*. Freiburg i. B., Basel u. Wien: Herder.
- Ecarius, J. (2010). Familieninteraktion – Identitätsbildung und Kultur – soziale Reproduktion. In H.-R. Müller, J. Ecarius & H. Herzberg (Hrsg.), *Familie, Generation und Bildung. Beiträge zur Erkundung eines informellen Lernfeldes* (S. 17–32). Opladen: Budrich.
- Ecarius, J. (2003). Biografie, Lernen und Familienthemen in Generationsbeziehungen. *Zeitschrift für Pädagogik*, 49(4), 534–549.
- Eckermann, T., & Heinzl, F. (2015). Kinder als Akteure und Adressaten? Praxistheoretische Überlegungen zur Konstitution von Akteuren und (Schüler-) Subjekten. *Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation*, 35(1), 23–38.
- Ehlert, G. (2013). Profession und Geschlecht. Hierarchie und Differenz in der Sozialen Arbeit. In K.-P. Sabla & M. Plößer (Hrsg.), *Gendertheorien und Theorien Sozialer Arbeit. Bezüge, Lücken und Herausforderungen* (S. 117–130). Opladen, Berlin u. Toronto: Barbara Budrich.
- Erikson, E. H. (1993). *Identität und Lebenszyklus drei Aufsätze* (13. Aufl.). Frankfurt a. M.: Suhrkamp.

- Erikson, E. H. (1970). *Jugend und Krise. Die Psychodynamik im sozialen Wandel*. Stuttgart: Klett.
- Esser, H. (2001). *Soziologie. Spezielle Grundlagen: Band 6: Sinn und Kultur*. Frankfurt a. M.: Campus-Verlag.
- Eßer, F. (2014). Kindertagesbetreuung im Kontext sozialpädagogischer Professionalität. In T. Betz & Cloos Peter (Hrsg.), *Kindheit und Profession. Konturen und Befunde eines Forschungsfeldes* (S. 36–48). Weinheim u. Basel: Beltz Juventa.
- Faas, S. (2013). *Berufliche Anforderungen und berufsbezogenes Wissen von Erzieherinnen. Theoretische und empirische Rekonstruktionen*. Wiesbaden: Springer VS.
- Fabel-Lamla, M. (2004). *Professionalisierungspfade ostdeutscher Lehrer. Biographische Verläufe und Professionalisierung im doppelten Modernisierungsprozess*. Wiesbaden: VS.
- Faulstich, P., & Zeuner, C. (2008). *Erwachsenenbildung. Eine handlungsorientierte Einführung in Theorie, Didaktik und Adressaten* (3., aktual. Aufl.). Weinheim u. München: Juventa.
- Fegter, S., Heite, C., Mierendorff, J., & Richter, M. (2015). Neue Aufmerksamkeit für Familien. Diskurse, Bilder und Adressierungen in der Sozialen Arbeit. *Neue Praxis, Sonderheft 12*, 3-11.
- Felden, H. v. (. (2008a). Lerntheorie und Biographieforschung: Zur Verbindung von theoretischen Ansätzen des Lernens und Methoden empirischer Rekonstruktion von Lernprozessen über die Lebenszeit. In H. v. Felden (Hrsg.), *Perspektiven erziehungswissenschaftlicher Biographieforschung* (S. 109–128). Wiesbaden: VS.
- Felden, H. v. (2008b). Einleitung: Traditionslinien, Konzepte und Stand der theoretischen und methodischen Diskussion in der erziehungswissenschaftlichen Biographieforschung. In H. v. Felden (Hrsg.), *Perspektiven erziehungswissenschaftlicher Biographieforschung* (S. 7–27). Wiesbaden: VS.
- Filipp, S.-H., & Aymanns, P. (2010). *Kritische Lebensereignisse und Lebenskrisen. Vom Umgang mit den Schattenseiten des Lebens*. Stuttgart: Kohlhammer.
- Filsinger, D. (2011). Integration von Familien mit Migrationshintergrund. In V. Fischer & M. Springer (Hrsg.), *Handbuch Migration und Familie. Grundlagen für die Soziale Arbeit mit Familien* (S. 48–67). Schwalbach a. T.: Wochenschau-Verlag.
- Fleßner, H. (2013). Arbeit und Fürsorglichkeit. Geschlechterverhältnisse und ihre Bedeutung für die Soziale Arbeit. In K.-P. Sabla & M. Plößer (Hrsg.), *Gendertheorien und Theorien Sozialer Arbeit. Bezüge, Lücken und Herausforderungen* (S. 79–98). Opladen, Berlin u. Toronto: Barbara Budrich.
- Flick, U. (2000). Konstruktion und Rekonstruktion. Methodologische Überlegungen zur Fallrekonstruktion. In K. Kraimer (Hrsg.), *Die Fallrekonstruktion. Sinnverstehen in der sozialwissenschaftlichen Forschung* (S. 179–200). Frankfurt a. M.: Suhrkamp.
- Flick, U. (1999). *Qualitative Forschung. Theorie, Methoden, Anwendung in Psychologie und Sozialwissenschaften* (4. Aufl.). Reinbek b. H.: Rowohlt-Taschenbuch-Verlag.
- Foucault, M. (1982/2005). Subjekt und Macht. In D. Defert und F. Ewald (Hrsg.), *Michel Foucault. Schriften in vier Bänden 1980-1988* (Bd. 4) (S. 169–193). Frankfurt a. M.: Suhrkamp.
- Foucault, M. (1992). *Was ist Kritik?* Berlin: Merve-Verlag.

- Franke-Meyer, D. (2011). *Kleinkindererziehung und Kindergarten im historischen Prozess. Ihre Rolle im Spannungsfeld zwischen Bildungspolitik, Familie und Schule*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Frenzel-Sottong, K. (2012). „*Ich will eine andere Mutter sein!*“ *Neukonstruktion der ‚guten Mutter‘ nach 1970 im Spiegel biografischen Erzählens*. Kiel. http://macau.uni-kiel.de/receive/dissertation_diss_00010261 [09.07.2015].
- Fried, L. (2003). Vorschulprogramme. In L. Fried, S. Roux, A. Frey & B. Wolf (Hrsg.), *Vorschulpädagogik* (S. 121–147). Hohengehren: Schneider.
- Friederich, T., & Schoyerer, G. (2016). Professionalisierung des Systems Kindertagesbetreuung. Zum Verhältnis von Fachkräften, Strukturen und Kontexten. In T. Friederich, H. Lechner & H. Schneider (Hrsg.), *Kindheitspädagogik im Aufbruch. Professionalisierung, Professionalität und Profession im Diskurs* (S. 38–63). Weinheim u. Basel: Beltz Juventa.
- Fröbel, F. W. A. (1986). *Kommt lasst uns unseren Kindern leben! Aus dem pädagogischen Werk eines Menschenerziehers* (2. Aufl.). Berlin: Volk u. Wissen.
- Fthenakis, W. E., Berwanger, D., & Reichert-Garschhammer, E. (2015). *Bildung von Anfang an. Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder von 0 bis 10 Jahren in Hessen* (7. Aufl.). Wiesbaden: Eigenverlag.
- Fthenakis, W. E. (2013). *Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung* (6. Aufl.). Berlin: Cornelsen.
- Fthenakis, W. E., Gisbert, K., Griebel, W., Kunze, H.-R., Niesel, R., & Wustmann, C. (2007). *Auf den Anfang kommtes an: Perspektiven für eine Neuorientierung frühkindlicher Bildung*. (Bundesministerium für Bildung und Forschung, Hrsg.) Bonn u. Berlin: Eigenverlag.
- Fuchs, T. (2011). *Bildung und Biographie eine Reformulierung der bildungstheoretisch orientierten Biographieforschung*. Bielefeld: Transcript.
- Fuchs, T. (2015). Pädagogik als Disziplin: Philosophisch, empirisch, beides oder gar nichts? Beobachtungen zur Konstitution der Pädagogik am Ausgang und in Fortführung der „realistischen Wende“. In E. Glaser & E. Keiner (Hrsg.), *Unscharfe Grenzen – eine Disziplin im Dialog. Pädagogik, Erziehungswissenschaft, Bildungswissenschaft, Empirische Bildungsforschung* (S. 71–85). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Gaiser, W., & Rother, P. (2009). „Und dann und wann ein weißer Elefant...“. *Kindheit zwischen Eigensinn und gesellschaftlicher Verarmung. DJJ Bulletin Nr. 85*(1), 5–8.
- Gaitanides, S. (2007). „*Man müsste mehr voneinander wissen!*“ *Umgang mit kultureller Vielfalt im Kindergarten*. Frankfurt a. M.: Fachhochschulverlag.
- Garfinkel, H. (1973). Das Alltagswissen über soziale und innerhalb sozialer Strukturen. In Arbeitsgruppe Bielefelder Soziologen (Hrsg.), *Alltagswissen, Interaktion und gesellschaftliche Wirklichkeit I. Symbolischer Interaktionismus und Ethnomethodologie* (S. 189–262). Hamburg: Rowohlt.
- Garz, D., & Blömer, U. (2010). Qualitative Bildungsforschung. In Tippelt, Rudolf, Schmidt, Bernhard (Hrsg.), *Handbuch Bildungsforschung* (3. Aufl.) (S. 571–588). Wiesbaden: VS.
- Gaus, D., & Drieschner, E. (2011). Pädagogische Liebe. Anspruch oder Widerspruch von professioneller Erziehung? In E. Drieschner & D. Gaus (Hrsg.), *Liebe in Zeiten pädagogischer Professionalisierung* (S. 7–26). Wiesbaden: VS.

- Gebauer, R. (2010). Kitas und Kindererziehung in Ost- und Westdeutschland. In *Lange Wege der deutschen Einheit*. http://www.bpb.de/themen/W551M1,0,0,Kitas_und_Kindererziehung_in_Ost_und_West.html [25.5.2017].
- Gebauer, K. (2007). *Klug wird niemand von allein. Kinder fördern durch Liebe*. Düsseldorf: Patmos.
- Gebauer, G., & Wulf, C. (1992). *Mimesis. Kultur – Kunst – Gesellschaft*. Reinbek b. H.: Rowohlt.
- Geissler, B., & Oechsle, M. (1994). Lebensplanung als Konstruktion: Biographische Dilemmata und Lebenslauf-Entwürfe junger Frauen. In U. Beck & E. Beck-Gernsheim (Hrsg.), *Risikante Freiheiten. Individualisierung in modernen Gesellschaften* (S. 139–167). Frankfurt a. M.: Suhrkamp.
- Georgi, V. B. (2015). Integration, Diversity, Inklusion: Anmerkungen zu aktuellen Debatten in der deutschen Migrationsgesellschaft. *DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung*(2). <http://www.die-bonn.de/id/31360/1>. [25.07.2016].
- Geulen, D. (1987). Zur Integration von entwicklungspsychologischen Theorien und empirischer Sozialisationsforschung. *Zeitschrift für Sozialisationsforschung und Erziehungssoziologie*, 7(1), 2–25.
- Glaser, E., & Keiner, E. (2015). Unschärfe Grenzen - eine Disziplin im Dialog: Pädagogik, Erziehungswissenschaft, Bildungswissenschaft, Empirische Bildungsforschung - zur Einleitung. In E. Glaser & E. Keiner (Hrsg.), *Unschärfe Grenzen – eine Disziplin im Dialog. Pädagogik, Erziehungswissenschaft, Bildungswissenschaft, Empirische Bildungsforschung* (S. 7–11). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Glaser, B. G. & Strauss, A. L. (2010). *Grounded theory: Strategien qualitativer Forschung* (3., unveränd. Aufl.). Bern: Huber.
- Glaser, B. G., & Strauss, A. L. (1971). *Status passage*. Chicago u. Ill.: Aldine-Atherton.
- Glinka, H.-J. (2009). *Das narrative Interview. Eine Einführung für Sozialpädagogen* (3. Aufl.). Weinheim u. München: Juventa.
- Glinka, H.-J. (2008). *Das narrative Interview in seinen zentralen Analyseschritten*. Tübingen: Dgvt-Verlag.
- Goffman, E. (2008). *Asyle. Über die soziale Situation psychiatrischer Patienten und anderer Insassen* (16. Aufl.). Frankfurt a. M.: Suhrkamp.
- Gramelt, K. (2014). Wie begreifen Erzieherinnen und Erzieher ihren pädagogischen Auftrag? Erste Eindrücke einer cross-national Studie. In C. Förster & E. Hammes-Di Bernardo (Hrsg.), *Qualifikation in der Frühpädagogik. Vor welchen Anforderungen stehen Aus-, Fort- und Weiterbildung?* (S. 90–101). Freiburg i. B.: Verlag Herder.
- Gräsel, C. (2011). Was ist Empirische Bildungsforschung? In H. Reinders, H. Ditton, C. Gräsel & B. Gniewosz (Hrsg.), *Empirische Bildungsforschung. Strukturen und Methoden* (S. 13–27). Wiesbaden: VS.
- Grasshoff, G., & Scheweppe, C. (2013). Biographie und Professionalität in der Sozialpädagogik. In R. Becker-Lenz, S. Busse, G. Ehlert & S. Müller-Hermann (Hrsg.), *Professionalität in der Sozialen Arbeit. Standpunkte, Kontroversen, Perspektiven* (3., durchges. Aufl.) (S. 304–318). Wiesbaden: VS.
- Grell, F. (2010). Über die (un-)Möglichkeit Früherziehung durch Selbstbildung zu ersetzen. *Zeitschrift für Pädagogik*, 56(2), 154–167.

- Griese, B. (Hrsg.) (2010). *Subjekt Identität Person? Reflexionen zur Biographieforschung*. Wiesbaden: VS.
- Grimm, H. (. (2000). *Sprachentwicklung. Enzyklopädie der Psychologie: Bd. XXVIII*. Göttingen: Hogrefe.
- Groeben, N., Wahl, D., Schlee, J., & Scheele, B. (Hrsg.) (1988). *Das Forschungsprogramm Subjektive Theorien. Eine Einführung in die Psychologie des reflexiven Subjekts*. Tübingen: Francke.
- Grossmann, W. (1991). Aus Liebe zu den Kindern. Zur Entwicklung des beruflichen Selbstverständnisses von Erzieherinnen. In I. Kettschau (Hrsg.), *Hausarbeit, gesellschaftlich oder privat? Entgrenzungen – Wandlungen – alte Verhältnisse* (S. 78–89). Hohengehren: Schneider.
- Grubenmann, B., & Schöne, M. (2013). Frühe Kindheit im Fokus – einführende Aspekte. In B. Grubenmann & M. Schöne (Hrsg.), *Frühe Kindheit im Fokus. Entwicklungen und Herausforderungen (sozial-)pädagogischer Professionalisierung* (S. 7–12). Berlin: Frank & Timme.
- Gruschka, A. (2006). Bildungsstandards oder das Versprechen, Bildungstheorie in empirischer Bildungsforschung aufzuheben. *Pädagogische Korrespondenz*(35), 5–22.
- Gruschka, A. (1985). *Wie Schüler Erzieher werden. Studie zur Kompetenzentwicklung und fachlichen Identitätsbildung in einem doppeltqualifizierenden Bildungsgang des Kollegsulversuchs NRW*. Wetzlar: Büchse der Pandora.
- Gruschka, A., Hesse-Lenz, C., Michely-Weirich, & Schomacher, H. (1995). *Aus der Praxis lernen. Arbeitsbuch für die Ausbildung in Erziehungsberufen*. Berlin: Cornelsen.
- Gudjons, H., Wagener-Gudjons, B., & Pieper, M. (2008). *Auf meinen Spuren: Übungen zur Biografiearbeit*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Gudjons, H., Pieper, M., & Wagener-Gudjons, B. (1994). *Auf meinen Spuren. Das Entdecken der eigenen Lebensgeschichte*. (3. Aufl.). Hamburg: Bergmann und Helbig.
- Hahn, A. (1987). Identität und Selbstthematization. In A. Hahn & V. Kapp (Hrsg.), *Selbstthematization und Selbstzeugnis. Bekenntnis und Geständnis* (S. 9–24). Frankfurt a. M.: Suhrkamp.
- Hansen, K. P. (2009). *Kultur, Kollektiv, Nation*. Passau: Stutz.
- Harmsen, T. (2004). *Die Konstruktion professioneller Identität in der sozialen Arbeit. Theoretische Grundlagen und empirische Befunde*. Heidelberg: Carl-Auer-Verlag.
- Havighurst, & Robert J. (1972). *Developmental tasks and education*. New York: McKay.
- Heinemeier, S. (1994). Sozialarbeit: Notnagel oder Sinnquelle? Zwischenergebnisse einer biographischen Studie zur Bedeutung von Studium und Berufsperspektive. In U. Schatteburg (Hrsg.), *Aushandeln, Entscheiden, Gestalten – soziale Arbeit, die Wissen schafft. Beiträge aus der Evangelischen Fachhochschule* (S. 173–216). Hemmingen: Blumhardt Verlag.
- Heinz, W. R. (1995). *Arbeit, Beruf und Lebenslauf. Eine Einführung in die berufliche Sozialisation. Grundlagentexte Soziologie*. Weinheim u. München: Juventa.
- Heinze, U., & Sebastian Unrast (2015). Praktikantinnen, Anleitung von; Praxisanleitung. In I. Dittrich & E. Botzum (Hrsg.), *Lexikon Kita-Management* (S. 496–498). Kronach, Oberfr: Carl Link.
- Heinzel, F. (2006). „... ich sitze hier eigentlich nicht als Schulleiter, sondern als jemand, der irgendetwann mal in die Schule gekommen ist.“. In R. Hinz & B. Schumacher

- (Hrsg.), *Auf den Anfang kommt es an. Kompetenzen entwickeln - Kompetenzen stärken* (S. 243–252). Wiesbaden: VS.
- Heinzel, F. (2002). Der Blick auf die Kinder und der Blick zurück. *Grundschulunterricht*, 49(9), 9–12.
- Helsper, W. (. (2002). Lehrerprofessionalität als antinomische Handlungsstruktur. In M. Kraul, W. Marotzki & C. Schewpe (Hrsg.), *Biographie und Profession* (S. 64–102). Bad Heilbrunn, Obb.: Klinkhardt.
- Helsper, W. (2008). Ungewissheit und pädagogische Professionalität. In Bielefelder Arbeitsgruppe 8 (Hrsg.), *Soziale Arbeit in Gesellschaft* (S. 162–168). Wiesbaden: VS.
- Helsper, W., Krüger, H.-H., & Rabe-Kleber, U. (2000). Professionstheorie, Profession und Biographieforschung – Einführung in den Themenschwerpunkt. *Zeitschrift für qualitative Bildungs-, Beratungs- und Sozialforschung*(1), 5–19.
- Helsper, W., & Tippelt, R. (2011). Ende der Profession und Professionalisierung ohne Ende? Zwischenbilanz einer un abgeschlossenen Diskussion. In W. Helsper & R. Tippelt (Hrsg.), *Pädagogische Professionalität. 57. Beiheft der Zeitschrift für Pädagogik* (S. 268–288). Weinheim u. Basel: Beltz Juventa
- Henn, S., Lochner, B. & Meiner-Teubner, C. (2017). *Arbeitsbedingungen als Ausdruck gesellschaftlicher Anerkennung sozialer Arbeit. Jugendhilfe und Sozialarbeit*. Frankfurt a. M.: Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft.
- Herbart, J. F. (1964). *Vorlesungen über Pädagogik*. Heidelberg: Quelle & Meyer.
- Herwartz-Emden, L., Waburg, W., & Westphal, M. (2014). Erziehung in Aussiedlerfamilien im interkulturellen Vergleich. *Bildung und Erziehung*, 67(2).
- Herzog, W. (2011). Eingeklammerte Praxis – ausgeklammerte Profession. Eine Kritik der evidenzbasierten Pädagogik. In J. Bellmann & T. Müller (Hrsg.), *Wissen, was wirkt* (S. 123–145). Wiesbaden: VS.
- Hessisches Kultusministerium (2015). *Erfolgreich Deutsch lernen. Förderkonzept für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund in Hessen*. https://la.hessen.de/irj/LSA_Internet?rid=HKM_15/LSA_Internet/sub/656/65679068-8872-141f-012f-312b417c0cf4,,22222222-2222-2222-2222-222222222222.htm [22.2.2017].
- Heydorn, H.-J. (1979). *Über den Widerspruch von Bildung und Herrschaft* (2. Aufl.). Frankfurt a. M.: Syndikat.
- Hille, B. (1996). Freie Deutsche Jugend (FDJ). In R. Eppelmann, H. Möller, G. Nook & D. Wilms (Hrsg.), *Lexikon des DDR-Sozialismus. Das Staats- und Gesellschaftssystem der Deutschen Demokratischen Republik* (S. 209–211). Paderborn: Ferdinand Schöningh.
- Hitzler, R. (1999). *Hermeneutische Wissenssoziologie. Standpunkte zur Theorie der Interpretation*. Konstanz: UVK.
- Hitzler, R. (1998). Verstehen: Alltagspraxis und wissenschaftliches Programm. In T. Jung & S. Müller-Doohm (Hrsg.), „*Wirklichkeit*“ im Deutungsprozess. *Verstehen und Methoden in den Kultur- und Sozialwissenschaften* (6. Aufl.) (S. 223–240). Frankfurt a. M.: Suhrkamp.
- Hitzler, R. (1982). Den Gegen-Stand verstehen. Zur Idee des Individuellen in der Sozialwissenschaft. *Soziale Welt*, 33(2), 136–156.
- Hoffmann, E. (1971). *Vorschulerziehung in Deutschland. Historische Entwicklung im Abriß*. Witten: Luther-Verlag.

- Hoffmann, E. (1966). Der Erziehungs- und Bildungsauftrag der Einrichtungen vorschulischer Erziehung. *Forum Jugendhilfe*(44), 10–12.
- Hoffmann, H., Kubandt, M., Lotte, J., Meyer, S., & Nolte, D. (2014). Professionelle Praxis im Spannungsfeld von evidenzbasiertem Wirken und Handeln in ungewissen Situationen – empirische Plausibilisierung und Transferperspektiven. In K. Fröhlich-Gildhoff, I. Nentwig-Gesemann & N. Neuß (Hrsg.), *Forschung in der Frühpädagogik. 7. Schwerpunkt: Profession und Professionalisierung* (S. 47–79). Freiburg i. B.: FEL Verlag.
- Hoffmann-Riem, C. (1980). Die Sozialforschung einer Interpretativen Soziologie. Der Datengewinn. *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie*(32), 339–372.
- Honig, M.-S. (2012). Die frühe Kindheit als Herausforderung der Kindheitsforschung. In C. Röhner, H. Sünker & R. Braches-Chyrek (Hrsg.), *Kindheiten. Gesellschaften; Interdisziplinäre Zugänge zur Kindheitsforschung* (S. 81–95). Opladen: Barbara Budrich.
- Honig, M.-S. (2010). Beobachtung (früh-)pädagogischer Felder. In G. E. Schäfer & R. Staege (Hrsg.), *Frühkindliche Lernprozesse verstehen. Ethnographische und phänomenologische Beiträge zur Bildungsforschung* (S. 91–101). Weinheim u. München: Juventa.
- Honig, M.-S. (2002). Institutik frühkindlicher Bildungsprozesse – Ein Forschungsansatz. In L. Liegle & R. Treptow (Hrsg.), *Welten der Bildung in der Pädagogik der frühen Kindheit und in der Sozialpädagogik*. (S. 181–194). Freiburg i. B.: Lambertus.
- Honneth, A. (1994). *Kampf um Anerkennung zur moralischen Grammatik sozialer Konflikte*. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.
- Hopf, C. (2010). Qualitative Interviews – ein Überblick. In U. Flick, E. v. Kardorff & I. Steineke (Hrsg.), *Qualitative Forschung. Ein Handbuch* (S. 349–360). Reinbek b. H.: Rowohlt-Taschenbuch-Verlag.
- Hopf, C. (1978). Die Pseudo-Exploration – Überlegungen zur Technik qualitativer Interviews in der Sozialforschung. *Zeitschrift für Soziologie*, 7(2), 97–115.
- Hopp, H., Thoma, D., & Tracy, R. (2010). Sprachförderkompetenz pädagogischer Fachkräfte. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 13(4), 609–629.
- Horn, K.-P. (2006). Professionalisierung durch Akademisierung? In A. Diller & T. Rauschenbach (Hrsg.), *Reform oder Ende der Erzieherinnenausbildung? Beiträge zu einer kontroversen Fachdebatte* (S. 35–45). München: DJI.
- Huinink, J., & Konietzka, D. (2007). *Familiensoziologie eine Einführung*. Frankfurt a. M.: Campus.
- Huinink, J. J., & Röhler, H. Karl Alexander (2005). *Liebe und Arbeit in Paarbeziehungen. Zur Erklärung geschlechtstypischer Arbeitsteilung in nichtehelichen und ehelichen Lebensgemeinschaften*. Würzburg: Ergon-Verlag.
- Humboldt, W. v. (1960/1992). Ideen zu einem Versuch, die Grenzen der Wirksamkeit des Staates zu bestimmen. In A. Flitner & K. Giel (Hrsg.), *Wilhelm von Humboldt. Werke in fünf Bänden. Schriften zur Anthropologie und Geschichte* (2., durchges. Auflage) (S. 56–233). Darmstadt: WBG.
- Hundt, M. (2015). *Lexikon Kita-Recht*. Köln u. Kronach: Link.
- Hutter, T. (1992). *Berufliche Identität zwischen Ideal und Entwertung: die subjektive Verarbeitung von Identitätsbedrohungen in der Sozialarbeit*. Bamberg: DIFO-Druck.

- Jakob, G. (2010). Analyse professionellen Handelns. In K. Bock & I. Miethe (Hrsg.), *Handbuch qualitative Methoden in der sozialen Arbeit* (S. 183–192). Leverkusen u. Farmington Hills, Mich.: Budrich.
- Jampert, K., Best, P., Guadatiello, A., Holler, D., & Zehnbauer, A. (2005). *Schlüsselkompetenz Sprache. Sprachliche Bildung und Förderung im Kindergarten. Konzepte, Projekte und Maßnahmen. Ergebnisse der bundesweiten Recherche im DJI-Projekt „Schlüsselkompetenz Sprache“ zu Maßnahmen und Aktivitäten im Bereich der sprachlichen Bildung und Sprachförderung in Tageseinrichtungen für Kinder*. Weimar u. Berlin: Verlag Das Netz.
- Jarecki, H. (2014). *Spielgruppen ein praxisbezogener Zugang – Playgroups*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Jooß-Weinbach, M. (2012). *Erzieherinnen in der Krippe*. Weinheim u. Basel: Beltz Juventa.
- Jooß-Weinbach, M. (2013). Vertrauen als Kernelement professionellen Handelns in der Krippe. In B. Grubenmann & M. Schöne (Hrsg.), *Frühe Kindheit im Fokus. Entwicklungen und Herausforderungen (sozial-)pädagogischer Professionalisierung* (S. 99–117). Berlin: Frank & Timme.
- Jost, G. (2005). Radikaler Konstruktivismus – ein Potenzial für die Biographieforschung? In B. Völter, B. Dausien, H. Lutz & G. Rosenthal (Hrsg.), *Biographieforschung im Diskurs* (S. 213–227). Wiesbaden: VS.
- Jung, E. (2014). *Auf unvertrauten Pfaden. Der Übergang von der Kinderkrippe in den Kindergarten aus Sicht der pädagogischen Fachkräfte*. Weinheim u. Basel: Beltz Juventa.
- Kafka, F. (1919). *In der Strafkolonie*. Leipzig: Kurt Wolff.
- Kahle, I. (2000). *Das professionelle Selbst- und Fremdbild im Erzieherinnenberuf: Am Beispiel der Erzieherin im evangelischen Kindergarten*. Aachen: Shaker.
- Kahle, I. (1999). Grenzen der Erziehungsarbeit. Über Belastungen im beruflichen Alltag von Erzieherinnen. *Diskurs. Studien zu Kindheit, Jugend, Familie und Gesellschaft*, 9(1), 68–77.
- Kallert, H. (2000). Studierende rekonstruieren ihren Weg bis zum Studienbeginn. In H. G. Homfeldt & J. Schulz-Krüdener (Hrsg.), *Wissen und Nichtwissen. Herausforderungen für soziale Arbeit in der Wissensgesellschaft* (S. 127–141). Weinheim u. Basel: Beltz Juventa.
- Kallmeyer, W., & Schütze, F. (1977). Zur Konstitution von Kommunikationsschemata der Sachverhaltsdarstellung. In D. Wegner (Hrsg.), *Gesprächsanalysen Bonn, 14.-16. Oktober 1976* (S. 159–274). Hamburg: Buske.
- Kaul, I. (2018). Kinder und Kindheit in den heimlichen Bildungskonzepten von Erzieher_innen. Rekonstruktion eines biografisch-narrativen Interviews. In I. Kaul, D. Schmidt & W. Thole (Hrsg.), *Kinder und Kindheiten. Studien zur Empirie der Kindheit. Unsicherheiten, Herausforderungen und Zumutungen* (S. 33–54). Wiesbaden: Springer VS.
- Kaul, I.; Schmidt, D. & Thole, W. (2018). Blick auf Kinder und Kindheiten. Unsicherheiten, Herausforderungen und Zumutungen. In I. Kaul, D. Schmidt & W. Thole (Hrsg.), *Kinder und Kindheiten. Studien zur Empirie der Kindheit. Unsicherheiten, Herausforderungen und Zumutungen* (S. 1–12). Wiesbaden: Springer VS.

- Keddi, B., Pfeil, P., Strehmel, P., & Wittmann, S. (Hrsg.) (1999). *Lebensthemen junger Frauen die andere Vielfalt weiblicher Lebensentwürfe. Eine Längsschnittuntersuchung in Bayern und Sachsen*. Opladen: Leske & Budrich.
- Keiner, E. (2015). Pädagogik, Erziehungswissenschaft, Bildungswissenschaft, Empirische Bildungsforschung – Begriffe und funktionale Kontexte. In E. Glaser & E. Keiner (Hrsg.), *Unschärfe Grenzen – eine Disziplin im Dialog. Pädagogik, Erziehungswissenschaft, Bildungswissenschaft, Empirische Bildungsforschung* (S. 13–34). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Keiner, E. (2011). Disziplin und Profession. In J. Kade, W. Helsper, C. Lüders, B. Egloff, F.-O. Radtke & W. Thole (Hrsg.), *Pädagogisches Wissen. Erziehungswissenschaft in Grundbegriffen* (S. 199–210). Stuttgart: W. Kohlhammer.
- Kelle, U. (1994). *Empirisch begründete Theoriebildung. Zur Logik und Methodologie interpretativer Sozialforschung*. Weinheim: Dt. Studien-Verlag.
- Keller, A. M. (2009). *Bildung in der frühen Kindheit. 16 Bundesländer im Vergleich*. Landau: Verlag Empirische Pädagogik.
- Keller, K., Trösch, L. M., & Grob, A. (2013). Entwicklungspsychologische Aspekte frühkindlichen Lernens. In M. Stamm & D. Edelmann (Hrsg.), *Handbuch frühkindliche Bildungsforschung* (S. 85–96). Wiesbaden: Springer.
- Kerschensteiner, G. (1921). *Die Seele des Erziehers und das Problem der Lehrerbildung*. Leipzig u. Berlin: Verlag von B.G. Teubner.
- Kessl, F., Reutlinger, C., & Deinet, U. (2010). *Sozialraum: Eine Einführung* (2., durchges. Aufl.). Wiesbaden: VS.
- Kieselhorst, M., Brée, S., & Neuß, N. (2013). *Beobachtung kindlicher Selbstbildungsprozesse. Deutungskompetenzen frühpädagogischer Fachkräfte*. Wiesbaden: Springer.
- Kirchhöfer, D. (2001). Kinderbiographien in der DDR. In I. Behnken & J. Zinnecker (Hrsg.), *Kinder, Kindheit, Lebensgeschichte. Ein Handbuch* (S. 982–997). Seelze-Velber: Kallmeyer.
- Klafki, W. (2007). *Neue Studien zur Bildungstheorie und Didaktik: Zeitgemäße Allgemeinbildung und kritisch-konstruktive Didaktik* (6. Aufl.). Weinheim & Basel: Beltz.
- Klatetzki, T. (1993). *Wissen, was man tut. Professionalität als organisationskulturelles System*. Bielefeld: Böllert KT-Verlag.
- Klechtermans, G. (1996). Berufsbiographie und professionelle Entwicklung. Eine narrativ-biographische Untersuchung bei Grundschullehrern. *Bildung und Erziehung*, 49(3), 257–276.
- Kleemann, F., Krähnke, U., & Matuschek, I. (2009). *Interpretative Sozialforschung. Eine praxisorientierte Einführung*. Wiesbaden: VS.
- Klinkhammer, N. (2014). *Kindheit im Diskurs. Kontinuität und Wandel in der deutschen Bildungs- und Betreuungspolitik*. Marburg: Tectum-Verlag.
- Knapp, W., Kucharz, D., & Gasteiger-Klicpera, B. (2010). *Sprache fördern im Kindergarten. Umsetzung wissenschaftlicher Erkenntnisse in die Praxis*. Weinheim u. Basel: Beltz.
- Knoll, M. (2016). *Das Kind im Mittelpunkt*. Wiesbaden: Springer VS.
- Koller, H.-C. (2012). *Bildung anders denken. Einführung in die Theorie transformatorischer Bildungsprozesse*. Stuttgart: Kohlhammer.

- Koller, H.-C. (1999). *Bildung und Widerstreit. Zur Struktur biographischer Bildungsprozesse in der (Post-)Moderne*. München: Fink.
- Kölller, I. (2008). *Bullerbü ist überall. Das Geheimnis vom Kinderglück und stressfreiem Familienleben*. Campus Verlag.
- König, A. (2009). *Interaktionsprozesse zwischen Erzieherinnen und Kindern. Eine Videostudie aus dem Kindergartenalltag*. Wiesbaden: VS.
- König, K. (2014). Störungen der Sprache und es Sprechens im frühen Kindesalter. In R. Braches-Chyrek, C. Röhner, H. Sünker & M. Hopf (Hrsg.), *Handbuch Frühe Kindheit* (S. 215–227). Opladen, Berlin u. Toronto: Budrich.
- Konrad, F.-M. (2014). Frühe Bildung. Thesen und Anmerkungen zur Geschichte, Gegenwart und Zukunft des Verhältnisses von Kindergarten und (Grund-)Schule. In P. Cloos, K. Hauenschild, I. Pieper & M. Baader (Hrsg.), *Elementar- und Primärpädagogik* (S. 11–22). Wiesbaden: Springer.
- Kramer, R.-T. (2011). *Abschied von Bourdieu? Perspektiven ungleichheitsbezogener Bildungsforschung*. Wiesbaden: VS.
- Kratz, D. (2013). *Entfremdete Hilfe. Biographien Langzeitarbeitsloser zwischen entgrenzter Lebensbewältigung und professioneller Beschäftigungsförderung*. München: Universitätsbibliothek der Universität der Bundeswehr.
- Kraus, W. (2006). Alltägliche Identitätsarbeit und Kollektivbezug. Das wiederentdeckte Wir in einer individualisierten Gesellschaft. In H. Keupp & J. Kohl (Hrsg.), *Subjekt-diskurse im gesellschaftlichen Wandel zur Theorie des Subjekts in der Spätmoderne* (S. 143–164). Bielefeld: Transcript.
- Krenz, A., & Klein, F. (2013). *Bildung durch Bindung. Frühpädagogik: inklusiv und beziehungsorientiert* (2. Aufl.). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Krüger, H.-H. (2011) Erziehungswissenschaft und Sozialpädagogik. In W. Thole (Hrsg.), *Grundriss Soziale Arbeit. Ein einführendes Handbuch* (4. Aufl.) (S. 325–336). Wiesbaden: VS.
- Krüger, H.-H. (2006) Entwicklungslinien, Forschungsfelder und Perspektiven der erziehungswissenschaftlichen Biographieforschung. In H.-H. Krüger & W. Marotzki (Hrsg.), *Handbuch erziehungswissenschaftliche Biographieforschung* (2. Aufl.) (S. 13–33). Wiesbaden: VS.
- Krüger, H.-H., & Marotzki, W. (2006) Biographieforschung und Erziehungswissenschaft – Einleitende Anmerkungen. In H.-H. Krüger & W. Marotzki (Hrsg.), *Handbuch erziehungswissenschaftliche Biographieforschung* (2. Aufl.) (S. 7–9). Wiesbaden: VS.
- Kuhn, M. (2013). *Professionalität im Kindergarten. Eine ethnographische Studie zur Elementarpädagogik in der Migrationsgesellschaft*. Wiesbaden: Springer VS.
- Künzler, J. (1994). *Familiale Arbeitsteilung die Beteiligung von Männern an der Hausarbeit*. Bielefeld: Kleine.
- Labove, W., & Waletzky, J. (1967). Narrative analysis: Oral versions of personalexperience. In J. Helm (Hrsg.), *Essays on the Verbal and Visual Arts. Proceedings of the 1966 Annual Spring Meeting of the American Ethnological Society* (S. 12–44). Seattle: Univ. of Washington Press.
- Laewen, H.-J., & Andres, B. (2012). *Bildung und Erziehung in der frühen Kindheit. Bausteine zum Bildungsauftrag von Kindertageseinrichtungen* (9. Aufl.). Berlin, Düsseldorf u. Mannheim: Cornelsen.

- Lakies, T. (2013). Bearbeitung §§ 22-26: Dritter Abschnitt. In J. Münder, T. Meysen & T. Trenczek (Hrsg.), *Frankfurter Kommentar zum SGB VIII. Kinder- und Jugendhilfe* (7., vollständig überarb. Aufl.) (S. 273–322). Baden-Baden: Nomos.
- Lange, A. (2013). Frühkindliche Bildung: Soziologische Theorien und Ansätze. In M. Stamm & D. Edelmann (Hrsg.), *Handbuch frühkindliche Bildungsforschung* (S. 71–84). Wiesbaden: Springer.
- Lange, A. (2008). Soziologie der Kindheit und frühkindliche Bildung. Beiträge einer interdisziplinär orientierten Soziologie der Kindheit für das Verständnis frühkindlicher Bildung. In W. Thole, H.-G. Roßbach, M. Fölling-Albers & R. Tippelt (Hrsg.), *Bildung und Kindheit. Pädagogik der Frühen Kindheit in Wissenschaft und Lehre* (S. 65–81). Opladen u. Farmington Hills: Budrich.
- Lechner, H. (2016). Professionalisierung und Kometenzentwicklung. Überlegungen zur Genese von individueller Professionalität. In T. Friederich, H. Lechner & H. Schneider (Hrsg.), *Kindheitspädagogik im Aufbruch. Professionalisierung, Professionalität und Profession im Diskurs* (S. 93–106). Weinheim u. Basel: Beltz Juventa.
- Leitner, H. (1982). *Lebenslauf und Identität. Die kulturelle Konstruktion von Zeit in der Biographie*. Frankfurt a. M. u. New York: Campus.
- Lengyel, D. (2012). *Sprachstandsfeststellung bei mehrsprachigen Kindern im Elementarbereich. Eine Expertise der Weiterbildungsinitiative Frühpädagogischer Fachkräfte* (WiFF Expertise 29). München: DJI.
- Levita, David Joel de (2002). *Der Begriff der Identität* (1971. Aufl.). Gießen: Psychosozial-Verlag.
- Leyendecker, B. (2011). Sozialisation und Erziehung – der Stellenwert der Familie. In V. Fischer & M. Springer (Hrsg.), *Handbuch Migration und Familie. Grundlagen für die Soziale Arbeit mit Familien* (S. 240–249). Schwalbach a. T.: Wochenschau-Verlag.
- Liegle, L. (2008). Erziehung als Aufforderung zur Bildung. Aufgaben der Fachkräfte in Tageseinrichtungen für Kinder in der Perspektive der frühpädagogischen Didaktik. In W. Thole, H.-G. Roßbach, M. Fölling-Albers & R. Tippelt (Hrsg.), *Bildung und Kindheit. Pädagogik der Frühen Kindheit in Wissenschaft und Lehre* (S. 85–113). Opladen u. Farmington Hills: Budrich.
- Liegle, L. (2006). *Bildung und Erziehung in früher Kindheit*. Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer.
- Liegle, L. (2002). Bildungsprozesse in der frühen Kindheit. Der Vorrang von Selbstbildung. In R. Münchmeier, Ott & U. Rabe-Kleberg (Hrsg.), *Bildung und Lebenskompetenz. Kinder- und Jugendhilfe vor neuen Aufgaben* (S. 49–56). Opladen: Leske & Budrich.
- Lill, G., & Sauerborn, J. (1995). *Königin im eigenen Reich? Zum Berufsrollenverständnis von Kindertagesstättenleiterinnen*. Berlin u. Weinheim: FIPP-Verlag.
- Linton, R. (1979). *Mensch, Kultur, Gesellschaft*. Stuttgart: Hippokrates.
- Lisker, A. (2013). *Sprachstandserhebung und Sprachförderung vor der Einschulung – Eine Bestandsaufnahme in den Bundesländern. Expertise im Auftrag des Deutschen Jugendinstituts*. München: DJI.
- Lochner, B. (2017). *Teamarbeit in Kindertageseinrichtungen. Eine ethnografisch-gesprächsanalytische Studie*. Wiesbaden: Springer VS.

- Lohmander, M. K. (2002). Von der Kindergärtnerin zur Vorschullehrerin: Reflexionen über Kinderbetreuung und Ausbildungsprogramme in Schweden. In W. E. Fthenakis & P. Oberhuemer (Hrsg.), *Ausbildungsqualität. Strategiekonzepte zur Weiterentwicklung der Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern* (S. 65–87). Neuwied: Luchterhand.
- Löw, M. (2012). *Raumsoziologie* (7. Aufl.). Frankfurt a. M.: Suhrkamp.
- Lucius-Hoene, G., & Deppermann, A. (2004). *Rekonstruktion narrativer Identität. Ein Arbeitsbuch zur Analyse narrativer Interviews* (2. Aufl.). Wiesbaden: VS.
- Luhmann, N. (1973). *Vertrauen. Ein Mechanismus der Reduktion sozialer Komplexität* (2. Aufl.). Stuttgart: Enke.
- Lützel, P. M. (1998). Nomadentum und Arbeitslosigkeit. Identität in der Postmoderne. *Merkur*, 52(594/595), 908–918.
- Maasen, S. (2012). *Wissenssoziologie* (3., unveränd. Aufl.). Bielefeld: Transcript.
- Määttä, K., & Uusiautti, S. (Hrsg.) (2013). *Early child care and education in Finland*. London: Routledge.
- Markowitsch, H. J. (2009). *Dem Gedächtnis auf der Spur. Vom Erinnern und Vergessen* (3. Aufl.). Darmstadt: WBG.
- Markowitsch, H. J. (2006). Emotionen, Gedächtnis und das Gehirn. Der Einfluß von Streß und Hirnschädigung auf das autobiographische Erinnern. In H. Welzer & H. J. Markowitsch (Hrsg.), *Warum Menschen sich erinnern können. Fortschritte in der interdisziplinären Gedächtnisforschung* (S. 303–322). Stuttgart: Klett-Cotta.
- Marotzki, W. (2010). Qualitative Biographieforschung. In U. Flick, E. v. Kardorff & I. Steineke (Hrsg.), *Qualitative Forschung. Ein Handbuch* (S. 175–186). Reinbek b. H.: Rowohlt-Taschenbuch-Verlag.
- Marotzki, W. (2006). Forschungsmethoden und -methodologie der Erziehungswissenschaftlichen Biographieforschung. In H.-H. Krüger & W. Marotzki (Hrsg.), *Handbuch erziehungswissenschaftliche Biographieforschung* (2. Aufl.) (S. 111–135). Wiesbaden: VS.
- Marotzki, W. (1999). Erziehungswissenschaftliche Biographieforschung. Methodologie – Tradition – Programmatik. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 2(3), 325–341.
- Marotzki, W. (1990). *Entwurf einer strukturalen Bildungstheorie. Biographietheoretische Auslegung von Bildungsprozessen in hochkomplexen Gesellschaften*. Weinheim: Dt. Studien-Verlag.
- Maser, P. (1996). Sozialistische Einheitspartei Deutschlands (SED). In R. Eppelmann, H. Möller, G. Nook & D. Wilms (Hrsg.), *Lexikon des DDR-Sozialismus. Das Staats- und Gesellschaftssystem der Deutschen Demokratischen Republik* (S. 547–557). Paderborn: Ferdinand Schöningh.
- Mayring, P. (2002). *Einführung in die qualitative Sozialforschung. Eine Anleitung zu qualitativem Denken* (5. Aufl.). Weinheim u. Basel: Beltz.
- Mead, G. H. (1970). *Mind, Self, and Society. From the Standpoint of a Social Behaviorist* (7. Aufl.). Chicago: Univ. of Chicago Press.
- Mecheril, P. (2003). *Prekäre Verhältnisse. Über natio-ethno-kulturelle (Mehrfach-)Zugehörigkeit*. Münster, New York, München u. Berlin: Waxmann.
- Merten, R. (1997). *Autonomie der Sozialen Arbeit. Zur Funktionsbestimmung als Disziplin und Profession*. Weinheim u. München: Juventa.

- Merton, Robert, K. (1957). The Role-Set. Problems in Sociological Theory. *The British Journal of Sociology*, 8(2), 106–120.
- Methfessel, B. (1991). Orientierungen im Frauenleben - zwischen „neuer Nüchternheit“ und „neuer Professionalität“. In I. Kettschau (Hrsg.), *Hausarbeit, gesellschaftlich oder privat? Entgrenzungen – Wandlungen – alte Verhältnisse* (S. 2–23). Hohengehren: Schneider.
- Meulemann, H. (1999). Stichwort: Lebenslauf, Biographie und Bildung. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 2(3), 305–324.
- Mey, G. (2000). Erzählungen in qualitativen Interviews: Konzepte, Probleme, soziale Konstruktionen. Sozialer Sinn. *Zeitschrift für hermeneutische Sozialforschung*, 1(1), 135–151.
- Mieth, D. (2011). Stellvertretung als theologische Figur und ihre sozialanthropologischen Prämissen. In K.-E. Ackermann & M. Dederich (Hrsg.), *An Stelle des Anderen. Ein interdisziplinärer Diskurs über Stellvertretung und Behinderung* (S. 25–44). Oberhausen: Athena.
- Milbradt, B. (2016). Zum Problem des (Professions-)Wissens – Anregungen aus dem breiteren sozialwissenschaftlichen Diskurs. In W. Thole, B. Milbradt, S. Göbel & M. Reißmann (Hrsg.), *Wissen und Reflexion. Der Alltag in Kindertageseinrichtungen im Blick der Professionellen* (S. 10–29). Wiesbaden: Springer.
- Ministerium für Bildung, Frauen und Jugend (2004). *Bildungs- und Erziehungsempfehlungen für Kindertagesstätten in Rheinland-Pfalz*. Mainz: Eigenverlag
- Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport, & Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.) (2016). *Bildungsgrundsätze. Mehr Chancen durch Bildung von Anfang an. Grundsätze zur Bildungsförderung für Kinder von 0 bis 10 Jahren in Kindertagesbetreuung und Schulen im Primarbereich in Nordrhein-Westfalen*. Freiburg, Basel, Wien: Herder.
- Müller, B. (2011) Professionalität. In W. Thole (Hrsg.), *Grundriss Soziale Arbeit. Ein einführendes Handbuch* (4. Aufl.) (S. 955–974). Wiesbaden: VS.
- Müller, B. (2006). Der Bildungsauftrag der Jugendarbeit als Legitimationsstrategie. *Deutsche Jugend*, 54(7/8), 295–302.
- Müller, H.-R. (2015a). Zur Theorie des Pädagogischen Takts. In D. Burghardt, D. Krinninger & S. Seichter (Hrsg.), *Pädagogischer Takt. Theorie – Empirie – Kultur* (S. 13–24). Paderborn: Ferdinand Schöningh.
- Müller, H.-R. (2015b). Bildung in biografischen Konfigurationen. In A. Dörpinghaus, B. Platzer & U. Mietzner (Hrsg.), *Bildung an ihren Grenzen. Zwischen Theorie und Empirie* (S. 143–151). Darmstadt: WBG.
- Muth, J. (1967). *Pädagogischer Takt. Monographie einer aktuellen Form erzieherischen und didaktischen Handelns* (2., durchges. Aufl.). Heidelberg: Quelle & Meyer.
- Muth, J. (1961). Pädagogischer Takt – Eine unplanbare erzieherische Verhaltensweise. *Bildung und Erziehung*, 14(1), 261–272.
- Nagel, U. (2000). Professionalität als biografisches Projekt. In K. Kraimer (Hrsg.), *Die Fallrekonstruktion. Sinnverstehen in der sozialwissenschaftlichen Forschung* (S. 360–378). Frankfurt a. M.: Suhrkamp.
- Nagel, U. (1997). *Engagierte Rollendistanz. Professionalität in biografischer Perspektive*. Opladen: Leske & Budrich.

- Nentwig-Gesemann, I. (2008). Rekonstruktive Forschung in der Frühpädagogik. In H. v. Balluseck (Hrsg.), *Professionalisierung der Frühpädagogik Perspektiven, Entwicklungen, Herausforderungen* (S. 251–263). Opladen & Farmington Hills: Budrich.
- Neuß, N. (2009). *Biographisch bedeutsames Lernen. Empirische Studien über Lerngeschichten in der Lehrerbildung*. Leverkusen: Barbara Budrich.
- Neuß, N., & Zeiss, J. (2013). Biografiearbeit als Bestandteil von Professionalisierung. *Theorie und Praxis der Sozialpädagogik*(1), 22–25.
- Neuweg, G. H. (2004). *Könnerschaft und implizites Wissen. Zur lehr-lerntheoretischen Bedeutung der Erkenntnis- und Wissenstheorie Michael Polanyis* (3. Aufl.). Münster: Waxmann.
- Nieke, W. (2011). Kollektive Identitäten als Bestandteil von Selbst-Bewusstsein – eine bisher systematisch unterschätzte Kategorie im deutschen bildungstheoretischen Diskurs. In J. Bilstein, J. Earius & E. Keiner (Hrsg.), *Kulturelle Differenzen und Globalisierung* (S. 51–69). Wiesbaden: VS.
- Niemeyer, C. (2011) Sozialpädagogik, Sozialarbeit, Soziale Arbeit – „klassische“ Aspekte der Theoriegeschichte. In W. Thole (Hrsg.), *Grundriss Soziale Arbeit. Ein einführendes Handbuch* (4. Aufl.) (S. 135–150). Wiesbaden: VS.
- Nitsch, M. (1999). *Private Wohltätigkeitsvereine im Kaiserreich. Die praktische Umsetzung der bürgerlichen Sozialreform in Berlin*. Berlin u. New York: W. de Gruyter.
- Nittel, D. (2008). Über den Realitätsgehalt autobiographischer Stegreiferzählungen. Methodologische Standortbestimmung eines pädagogischen Zeitzeugenprojektes. In H. v. Felden (Hrsg.), *Perspektiven erziehungswissenschaftlicher Biographieforschung* (S. 68–108). Wiesbaden: VS.
- Nittel, D. (2004). Die 'Veralltäglichung' pädagogischen Wissens – im Horizont von Profession, Professionalisierung und Professionalität. *Zeitschrift für Pädagogik*, 50(3), 342–357.
- Nittel, D. (2002). Professionalität ohne Profession? „Gekonnte Beruflichkeit“ in der Erwachsenenbildung im Medium narrativer Interviews mit Zeitzeugen. In M. Kraul, W. Marotzki & C. Scheppe (Hrsg.), *Biographie und Profession* (S. 253–286). Bad Heilbrunn, Obb.: Klinkhardt.
- Nohl, A.-M. (1933). Die Theorie der Bildung. In A.-M. Nohl & L. Pallat (Hrsg.), *Handbuch der Pädagogik. Die Theorie und die Entwicklung des Bildungswesens* (S. 3–80). Langensalza: Beltz.
- Nohl, H. (1935). *Die pädagogische Bewegung in Deutschland und ihre Theorie* (2. Aufl.). Frankfurt a. M.: G. Schulte-Blumke.
- Nohl, H. (1927). *Jugendwohlfahrt. Sozialpädagogische Vorträge*. Leipzig: Quelle & Meyer.
- Oberhuemer, P. (2008). Professionalisierung als System? Blick in europäische Landschaften. In H. v. Balluseck (Hrsg.), *Professionalisierung der Frühpädagogik. Perspektiven, Entwicklungen, Herausforderungen* (S. 51–61). Opladen u. Farmington Hills: Budrich.
- OECD (2009). *PISA 2009 Ergebnisse. Lernfortschritte im globalen Wettbewerb: Veränderungen bei den Schülerleistungen seit 2000, OECD. Band 5*. http://www.keepeek.com/Digital-Asset-Management/oced/education/pisa-2009-ergebnisse-lernfortschritte-im-globalen-wettbewerb_9789264098077-de#page1 [14.9.2013].

- OECD (Deutsches Jugendinstitut, Hrsg.) (2004). *Early Childhood Policy Review 2002–2004. Hintergrundbericht Deutschland, OECD*.
<http://www.oecd.org/dataoecd/38/44/34484643.pdf>. [14.09.2013].
- Oehlmann, S. (2012). *Kindbilder von pädagogischen Fachkräften eine Studie zu den Kindbildern von Lehrkräften und Erzieherinnen*. Weinheim u. Basel: Beltz Juventa.
- Oelkers, J. (2013). „Bildung“: Ein Schutz vor „Standards“? Vortrag im Institut für Erziehungswissenschaft der Universität Zürich am 17. Dezember 2013.
https://www.ife.uzh.ch/dam/jcr:00000000-4a53-efcd-0000-00006ef930dc/Bildung_Ife.pdf. [23.02.2017].
- Oerter, R. (2001). Zur Psychologie des Spiels. *Psychologie und Gesellschaftskritik*, 31(4), 7–32.
- Oevermann, U. (2007). Theoretische Skizze einer revidierten Theorie professionalisierten Handelns. In A. Combe & W. Helsper (Hrsg.), *Pädagogische Professionalität. Untersuchungen zum Typus pädagogischen Handelns* (9. Aufl.) (S. 70–182). Frankfurt a. M.: Suhrkamp.
- Oevermann, U. (2002). Professionalisierungsbedrängtheit und Professionalisiertheit pädagogischen Handelns. In M. Kraul, W. Marotzki & C. Schweppe (Hrsg.), *Biographie und Profession* (S. 19–63). Bad Heilbrunn, Obb.: Klinkhardt.
- Oevermann, U. (2001a). Zur Analyse der Struktur von sozialen Deutungsmustern. *Sozialer Sinn*(1), 3–33.
- Oevermann, U. (2001b). Die Struktur sozialer Deutungsmuster – Versuch einer Aktualisierung. *Sozialer Sinn*(1), 35–81.
- Olk, T. (2010). In Kinder investieren? Politik für Kinder und Familien in Deutschland und Norwegen. In H.-J. Dahme & N. Wohlfahrt (Hrsg.), *Systemanalyse als politische Reformstrategie. Festschrift für Dieter Grunow* (S. 291–306). Wiesbaden: VS.
- Ostner, I. (1988). Die Tabuisierung der Hausarbeit. In H. Rapin (Hrsg.), *Frauenforschung und Hausarbeit* (S. 55–72). Frankfurt a. M. u. New York: Campus-Verlag.
- Otto, W. (2002). Grundzüge der Entwicklung des politischen Systems in der DDR (1949 bis 1989/1990). In G.-R. Stephan, A. Herbst, C. Krauss, D. Küchenmeister & D. Nakath (Hrsg.), *Die Parteien und Organisationen der DDR. Ein Handbuch* (S. 46–77). Berlin: Dietz.
- Parsons, T. (1968). Interaction: Social Interaction. In D. L. Sills (Hrsg.), *International Encyclopedia of the Social Sciences. 7. Humo to Inte* (S. 429–441). New York: The Macmillan Company & The Free Press.
- Parsons, T. (1958). Struktur und Funktion der modernen Medizin. *Sonderheft 3 KZfSS*(3), 10–57.
- Peirce, C. S. (Hrsg.) (1931-1935/1994). The Collected Papers of Charles Sanders Peirce: *Electronic Edition by John Deely* (1-8). Cambridge: Harvard University Press.
- Peuckert, R. (2008). *Familienformen im sozialen Wandel* (7., vollst. überarb. Aufl.). Wiesbaden: VS.
- Pfau-Effinger, B. (1998). Der soziologische Mythos von der Hausfrauenehe – sozio-historische Entwicklungspfade der Familie. *Soziale Welt*, 49(2), 167–182.
- Platte, A. (2014). Inklusion – Implikationen eines Leitbegriffes für die Pädagogik der frühen Kindheit. In R. Braches-Chyrek, C. Röhner, H. Sünker & M. Hopf (Hrsg.), *Handbuch Frühe Kindheit* (S. 85–96). Opladen, Berlin u. Toronto: Budrich.

- Polanyi, M. (1985). *Implizites Wissen*. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.
- Pollock, D. C., Van Reken, R. E., & Pflüger, G. (2007). *Third culture kids. Aufwachsen in mehreren Kulturen* (2. Aufl.). Marburg a. d. L.: Francke.
- Pollock, D. C., & Van Reken, R. E. (2001). *Third culture kids. The experience of growing up among worlds*. Yarmouth, Me. u. London: Intercultural Press; Nicholas Brealey.
- Pongratz, L. A. (1995). Aufklärung und Widerstand. Kritische Bildungstheorie bei Heinz-Joachim Heydorn. In P. Euler & K. Ahlheim (Hrsg.), *Kritische Bildungstheorie. Zur Aktualität Heinz-Joachim Heydorns* (S. 11–38). Weinheim: Dt. Studien-Verlag.
- Popper, K. R. (2005). *Logik der Forschung* (11. durchges. u. erg. Aufl.). Tübingen: Mohr Siebeck.
- Prenzel, A. (2010). *Inklusion in der Frühpädagogik. Bildungstheoretische, empirische und pädagogische Grundlagen* (WiFF Expertise 5). München: DJI.
- Prenzel, M. (Hrsg.) (2004). *PISA 2003: Der Bildungsstand der Jugendlichen in Deutschland. Ergebnisse des zweiten internationalen Vergleichs*. Münster: Waxmann.
- Rabe-Kleber, U. (2012). Kontrolle – Markt – Vertrauen. Grundlegende Kategorien einer Theorie professionellen Handelns? Das Beispiel der gesellschaftlichen Kleinkindererziehung im Umbruch der Neuen Bundesländer. In M. Dörr & B. Müller (Hrsg.), *Nähe und Distanz. Ein Spannungsfeld pädagogischer Professionalität* (3., aktualisierte Auflage) (S. 118–127). Weinheim u. Basel: Beltz Juventa.
- Rabe-Kleber, U. (2011). Bildungsarmut von Anfang an? Über den Beitrag des Kindergartens im Prozess der Reproduktion sozialer Ungleichheit. In H.-H. Krüger, U. Rabe-Kleber, R.-T. Kramer & J. Budde (Hrsg.), *Bildungsungleichheit revisited* (S. 45–54). Wiesbaden: VS.
- Rabe-Kleber, U. (2008). Zum Verhältnis von Wissenschaft und Profession in der Frühpädagogik. In H. v. Balluseck (Hrsg.), *Professionalisierung der Frühpädagogik. Perspektiven, Entwicklungen, Herausforderungen* (S. 237–250). Opladen u. Farmington Hills: Budrich.
- Rabe-Kleber, U. (2007). Professionalität und Geschlechterverhältnis. Oder: Was ist „semi“ an traditionellen Frauenberufen? In A. Combe & W. Helsper (Hrsg.), *Pädagogische Professionalität. Untersuchungen zum Typus pädagogischen Handelns* (9. Aufl.) (S. 276–302). Frankfurt a. M.: Suhrkamp.
- Rabe-Kleber, U. (2006). Mütterlichkeit und Profession – oder: Mütterlichkeit, eine Achillesferse der Fachlichkeit? In A. Diller & T. Rauschenbach (Hrsg.), *Reform oder Ende der Erzieherinnenausbildung? Beiträge zu einer kontroversen Fachdebatte* (S. 95–109). München: DJI.
- Rabe-Kleber, U. (1999a). Zum veränderten Berufsprofil der Erzieherinnen. In R. Auernheimer (Hrsg.), *Erzieherinnen für die Zukunft. Berufsrealität und Berufsprofil im Wandel* (S. 17–24). Hohengehren: Schneider.
- Rabe-Kleber, U. (1999b). Frauen in pädagogischen und sozialen Berufen. In B. Rendtorff & V. Moser (Hrsg.), *Geschlecht und Geschlechterverhältnisse in der Erziehungswissenschaft. Eine Einführung* (S. 103–116). Leske & Budrich.
- Rank, A. (2008). *Subjektive Theorien von Erzieherinnen zu vorschulischem Lernen und Schriftspracherwerb*. Berlin: wvb.
- Rauschenbach, T. (2011). Alltagsbildung – die andere Seite der Bildung. In M. Krüger & N. Neuber (Hrsg.), *Bildung im Sport* (S. 35–52). Wiesbaden: VS.

- Rauschenbach, T. (2007). Im Schatten der formalen Bildung. Alltagsbildung als Schlüsselfrage der Zukunft. *Diskurs Kindheits- und Jugendforschung*, 2(4), 439–453.
- Rauschenbach, T., Beher, K., & Knauer, D. (1995). *Die Erzieherin: Ausbildung und Arbeitsmarkt*. Weinheim u. München: Juventa.
- Reckwitz, A. (2012). *Subjekt* (3., unveränd. Aufl.). Bielefeld: Transcript.
- Regel, G. (2014). Offener Kindergarten. In R. Pousset & W. Aden-Grossmann (Hrsg.), *Handwörterbuch Frühpädagogik. Mit Schlüsselbegriffen der Sozialen Arbeit* (4., erw. Aufl.) (S. 319–322). Berlin: Cornelsen.
- Regierungspräsidium Darmstadt (Hrsg.) (2015). *Gesamtkonzept des Landes Hessens zur sprachlichen Bildung und Förderung im Elementar- und Primarbereich, Hessisches Ministerium für Soziales und Integration, & Sprachförderung im Kindergartenalter*. https://rp-darmstadt.hessen.de/irj/RPDA_Internet?cid=76c7cc81a171afeeb8a37faf1525c87 [12.2.2017].
- Reh, S., & Schelle, C. (2000). Biographie und Professionalität. Die Reflexivität Biographischer Erzählungen. In J. Bastian, W. Helsper, S. Reh & C. Schelle (Hrsg.), *Professionalisierung im Lehrerberuf. Von der Kritik der Lehrerrolle zur pädagogischen Professionalität* (S. 107–124). Opladen: Leske & Budrich.
- Rehbein, B., & Saalman, G. (2009). *Verstehen. Theorie und Methode Sozialwissenschaften*. Konstanz: UVK.
- Reich, E. (2005). *Denken und Lernen. Hirnforschung und pädagogische Praxis*. Darmstadt: WBG.
- Reich, K. (2002). Grundfehler des Konstruktivismus. Eine Einführung in das konstruktivistische Denken unter Aufnahme von 10 häufig gehörten kritischen Einwänden. In J. Fragner, U. Greiner & M. Vorauer (Hrsg.), *Menschenbilder. Zur Auslöschung der anthropologischen Differenz* (S. 91–112). Linz: Trauner.
- Reichert, J. (2013). *Die Abduktion in der qualitativen Sozialforschung. Über die Entdeckung des Neuen* (2., aktual. u. erw. Aufl.). Aufl.). Wiesbaden: Springer VS.
- Reichert, J. (2010). Das sinnhaft handelnde Subjekt als historisch gewachsene Formation des Menschen? In B. Griese (Hrsg.), *Subjekt Identität Person? Reflexionen zur Biographieforschung* (S. 21–48). Wiesbaden: VS.
- Reyer, J. (2015). *Die Bildungsaufträge des Kindergartens. Geschichte und aktueller Status*. Weinheim u. Basel: Beltz Juventa.
- Reyer, J. (2006). *Einführung in die Geschichte des Kindergartens und der Grundschule*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Reyer, J. (2002). *Kleine Geschichte der Sozialpädagogik. Individuum und Gemeinschaft in der Pädagogik der Moderne*. Hohengehren: Schneider.
- Reyer, J., & Franke-Meyer, D. (2010). Vorschulreform und der wissenschaftliche Status der „Pädagogik der frühen Kindheit“ als Teildisziplin der Erziehungswissenschaft. *Zeitschrift für Pädagogik*, 56(5), 725–743.
- Richter, H.-E. (2003). *Eltern, Kind und Neurose. Die Rolle des Kindes in der Familie* (31. Aufl.). Reinbek b. H.: Rowohlt.
- Ricoeur, P. (1987). Narrative Identität. In E. Mittler (Hrsg.), *Heidelberger Jahrbücher* (S. 57–67). Berlin u. Heidelberg: Springer.
- Riemann, I. (1985). *Soziale Arbeit als Hausarbeit. Von der Suspendame zur Sozialpädagogin*. Frankfurt a. M.: Frankfurt Fachhochschule.

- Rißmann, M. (2015). Mehrsprachigkeit. In M. Rißmann (Hrsg.), *Lexikon Kindheitspädagogik* (S. 338–340). Kronach: Link.
- Rittelmeyer, C. (2012). *Bildung. Ein pädagogischer Grundbegriff*. Stuttgart: Kohlhammer.
- Röhrig, A. (2015). Professionelles Handeln im Rahmen der Krippenbetreuung – Beziehungsgestaltung in der pädagogischen Arbeit mit Kleinkindern. In I. Ruppin (Hrsg.), *Professionalisierung in Kindertagesstätten* (S. 84–112). Weinheim u. Basel: Beltz Juventa.
- Rosken, A. (2009). *Diversity und Profession. Eine biographisch-narrative Untersuchung im Kontext der Bildungssoziologie*. Wiesbaden: VS.
- Roth, G. (2008). *Fühlen, Denken, Handeln. Wie das Gehirn unser Verhalten steuert* (5. Aufl.). Frankfurt a. M.: Suhrkamp.
- Rothgang, G.-W. (2009). *Entwicklungspsychologie* (2., überarb. Aufl.). Stuttgart: Kohlhammer.
- Rudolph, U. (2001). Die Wahrnehmung von Altersstereotypen, Attraktivität und Intelligenz für Vornamen im Deutschen. In J. Eichhoff, W. Seibicke & M. Wolffsohn (Hrsg.), *Name und Gesellschaft. Soziale und historische Aspekte der Namengebung und Namenentwicklung* (S. 70–87). Mannheim: Dudenverlag.
- Rudow, B. (2016). Belastungen von Erzieherinnen und Erziehern. *Unsere Jugend*, 68(10), 429–437.
- Rüling, A. (2007). *Jenseits der Traditionalisierungsfallen. Wie Eltern sich Familien- und Erwerbsarbeit teilen*. Frankfurt a. M.: Campus-Verlag.
- Rumpf, H. (2001). Persönliche Wissens- und Erlebnisgeschichte von Natur in autobiographischen Textstücken. In I. Behnken & J. Zinnecker (Hrsg.), *Kinder, Kindheit, Lebensgeschichte. Ein Handbuch* (S. 307–322). Seelze-Velber: Kallmeyer.
- Ruppin, I. (2008). *Kinderdiakoninnen im Transformationsprozess. Beruflicher Habitus und Handlungsstrategien im Kindergarten*. Wiesbaden: VS.
- Saalbach, H., Grabner, R. H., & Stern, E. (2013). Lernen als kritischer Mechanismus geistiger Entwicklung: Kognitionspsychologische und neurowissenschaftliche Grundlagen frühkindlicher Bildung. In M. Stamm & D. Edlmann (Hrsg.), *Handbuch frühkindliche Bildungsforschung* (S. 97–112). Wiesbaden: Springer.
- Sachße, C. (2003). *Mütterlichkeit als Beruf Sozialarbeit, Sozialreform und Frauenbewegung 1871–1929* (3. Aufl.). Weinheim: BeltzVotum.
- Sadigh, P. (2014). Ideale Kindheit. Das Glück im Mehlkloß. In *Zeit-online*. <http://www.zeit.de/gesellschaft/familie/2014-04/ideale-kindheit-selbstverwirklichung> [05.05.2016].
- Schacter, D. L. (1999). *Wir sind Erinnerung. Gedächtnis und Persönlichkeit*. Reinbek b. H.: Rowohlt.
- Schäfer, A. (2005). *Einführung in die Erziehungsphilosophie*. Weinheim u. Basel: Beltz.
- Schäfer, A. (2006). Individualität – Allgemeine Bildung als Gegenentwurf zur Normalisierung. In J. Ecarius & L. Wigger (Hrsg.), *Elitebildung – Bildungselite. Erziehungswissenschaftliche Diskussionen und Befunde über Bildung und soziale Ungleichheit* (S. 283–297). Opladen: Budrich.

- Schäfer, A., & Thompson, C. (2011). Wissen – eine Einleitung. In A. Schäfer & C. Thompson (Hrsg.), *Wissen* (S. 7–33). Paderborn, München, Wien u. Zürich: Ferdinand Schöningh.
- Schäfer, G. E. (2005). *Bildungsprozesse im Kindesalter Selbstbildung, Erfahrung und Lernen in der frühen Kindheit* (3. Aufl.). Weinheim u. München: Juventa.
- Schäfer, G. E. (2010). Frühkindliche Bildungsprozesse in ethnographischer Perspektive. Zur Begründung und konzeptionellen Ausgestaltung einer pädagogischen Ethnographie der frühen Kindheit. In G. E. Schäfer & R. Staege (Hrsg.), *Frühkindliche Lernprozesse verstehen. Ethnographische und phänomenologische Beiträge zur Bildungsforschung* (S. 69–90). Weinheim u. München: Juventa.
- Schaub, H., & Zenke, K. G. (2007). *Wörterbuch Pädagogik* (27., überarb., actual. u. erw. Ausg.). München: Dt. Taschenbuch-Verlag.
- Scheler, M. (1976) Die Formen des Wissens und die Bildung. In M. S. Frings (Hrsg.), *Späte Schriften* (S. 85–119). Bern: Francke.
- Schelle, R. (2011). *Die Bedeutung der Fachkraft im frühkindlichen Bildungsprozess. Didaktik im Elementarbereich* (WiFF Expertise 18). München: DJI.
- Scheuer, A., & Dittmann, J. (2007). Berufstätigkeit von Müttern bleibt kontrovers. Einstellungen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie in Deutschland und Europa. *Informationsdienst Soziale Indikatoren*(38), 1–5.
- Schimank, U. (2007). *Handeln und Strukturen. Einführung in die akteurtheoretische Soziologie* (3. Aufl.). Weinheim u. München: Juventa.
- Schlüter, A. (1999). „Vorbilder haben (k)ein Geschlecht“. Frauenbildung im Generationenverhältnis. In E. Kilian & S. Komfort-Hein (Hrsg.), *GeNarrationen. Variationen zum Verhältnis von Generation und Geschlecht* (S. 130–153). Tübingen: Attempto.
- Schreiner, S. A. (2008). Wie und wo muss für die Pädagogik der frühen Kindheit qualifiziert werden? In W. Thole, H.-G. Roßbach, M. Fölling-Albers & R. Tippelt (Hrsg.), *Bildung und Kindheit. Pädagogik der Frühen Kindheit in Wissenschaft und Lehre* (S. 329–340). Opladen u. Farmington Hills: Budrich.
- Schulz, H. (2015). Advokatorisches Dilemma. In M. Reißmann (Hrsg.), *Lexikon Kindheitspädagogik* (S. 4–6). Kronach: Link.
- Schulze, T. (2006) Biographieforschung in der Erziehungswissenschaft – Gegenstandsreich und Bedeutung. In H.-H. Krüger & W. Marotzki (Hrsg.), *Handbuch erziehungswissenschaftliche Biographieforschung* (2. Aufl.) (S. 35–58). Wiesbaden: VS.
- Schütz, A. (1981). *Der sinnhafte Aufbau der sozialen Welt. Eine Einleitung in die verstehende Soziologie* (2. Aufl.). Frankfurt a. M.: Suhrkamp.
- Schütz, A. (1971). Wissenschaftliche Interpretation und Alltagsverständnis menschlichen Handelns. In A. Schütz (Hrsg.), *Gesammelte Aufsätze I. Das Problem der sozialen Wirklichkeit* (S. 3–54). Dordrecht u. Den Haag: Springer Netherlands.
- Schütze, F. (2016). Biographieforschung und narratives Interview. In W. Fiedler & H.-H. Krüger (Hrsg.), *Sozialwissenschaftliche Prozessanalyse. Grundlagen der qualitativen Sozialforschung* (S. 55–73). Opladen, Berlin u. Toronto: Barbara Budrich.
- Schütze, F. (2014). Kollektiva in der Identitätsentwicklung. In D. Garz & B. Zizek (Hrsg.), *Wie wir zu dem werden, was wir sind* (S. 115–188). Wiesbaden: Springer VS.

- Schütze, F. (2007). Organisationszwänge und hoheitsstaatliche Rahmenbedingungen im Sozialwesen: Ihre Auswirkung auf die Paradoxien des professionellen Handelns. In A. Combe & W. Helsper (Hrsg.), *Pädagogische Professionalität. Untersuchungen zum Typus pädagogischen Handelns* (9. Aufl.) (S. 183–275). Frankfurt a. M.: Suhrkamp.
- Schütze, F. (2000). Schwierigkeiten bei der Arbeit und Paradoxien des professionellen Handelns: ein grundlagentheoretischer Aufriß. *Zeitschrift für qualitative Bildungs-, Beratungs- und Sozialforschung*, 1(1), 49–96.
- Schütze, F. (1992). Sozialarbeit als „bescheidene“ Profession. In B. Dewe, W. Ferchhoff & R. Frank-Olaf (Hrsg.), *Erziehen als Profession. Zur Logik professionellen Handelns in pädagogischen Feldern* (S. 132–171). Opladen: Leske & Budrich.
- Schütze, F. (1987). *Das narrative Interview in Interaktionsfeldstudien. Erzähltheoretische Grundlagen. Teil I: Merkmale von Alltagserzählungen und was wir mit ihrer Hilfe erkennen können*. Hagen: Fernuniversität Hagen.
- Schütze, F. (. (1983a). Biographieforschung und narratives Interview. *Neue Praxis*, 13(3), 283–293.
- Schütze, F. (. (1983b). Prozessstrukturen des Lebenslaufs. In J. Matthes, A. Pfeifenberger & M. Stosberg (Hrsg.), *Biographie in handlungswissenschaftlicher Perspektive. Kolloquium am Sozialwissenschaftlichen Forschungszentrum der Universität Erlangen-Nürnberg* (2., unveränd. Aufl.) (S. 67–156). Nürnberg: Verl. d. Nürnberger Forschungsvereinigung.
- Schütze, F. (1976). Zur soziologischen und linguistischen Analyse von Erzählungen. In G. Dux & T. Luckmann (Hrsg.), *Contributions to the Sociology of Knowledge – Contributions to the Sociology of Religion* (S. 7–41). Opladen. Westdeutscher Verlag.
- Schütze, F., Meinefeld, W., Springer, W., & Weymann, A. (1973). Grundlagentheoretische Voraussetzungen methodisch kontrollierten Fremdverstehens. In Arbeitsgruppe Bielefelder Soziologen (Hrsg.), *Alltagswissen, Interaktion und gesellschaftliche Wirklichkeit II. Ethnotheorie und Ethnographie des Sprechens* (S. 433–495). Hamburg: Rowohlt.
- Schütze, Y. (1991). *Die gute Mutter. Zur Geschichte des normativen Musters „Mutterliebe“* (2. Aufl.). Bielefeld: Kleine.
- Schweppe, C. (2006). *Studienverläufe in der Sozialpädagogik. Biographische Rekonstruktionen*. Weinheim u. München: Juventa.
- Schweppe, C. (2004). Das Studium der Sozialpädagogik als biographischer Aneignungsprozess. In A. Hanses (Hrsg.), *Biographie und Soziale Arbeit. Institutionelle und biographische Konstruktionen von Wirklichkeit* (S. 144–165). Hohengehren: Schneider.
- Schweppe, C. (2002). Biographie, Studium und Professionalisierung – Das Beispiel Sozialpädagogik. In M. Kraul, W. Marotzki & C. Schweppe (Hrsg.), *Biographie und Profession* (S. 197–224). Bad Heilbrunn, Obb: Klinkhardt.
- Schweppe, C. (2000). Biographie und Studium. Lebensgeschichten von Studierenden des Diplomstudiengangs Pädagogik/Studienrichtung Sozialpädagogik. In H. G. Homfeldt & J. Schulz-Krüdenener (Hrsg.), *Wissen und Nichtwissen. Herausforderungen für soziale Arbeit in der Wissensgesellschaft* (S. 111–125). Weinheim u. München: Juventa.
- Schwingel, M. (2011). *Pierre Bourdieu zur Einführung* (7., erg. Aufl.). Hamburg: Junius.

- Schymroch, H. (1989). *Von der Mütterschule zur Familienbildungsstätte. Entstehung und Entwicklung in Deutschland*. Freiburg i. B.: Lambertus.
- Seidenspinner, G., Keddi, B., Wittmann, S., Gross, M., Hildebrandt, K., & Strehmel, P. (1996). *Junge Frauen heute wie sie leben, was sie anders machen. Ergebnisse einer Längsschnittstudie über familiäre und berufliche Lebenszusammenhänge junger Frauen in Ost- und Westdeutschland*. Opladen: Leske & Budrich.
- Sesink, W. (2001). *Einführung in die Pädagogik*. Münster: Lit-Verlag.
- Simmel, G. (2013). *Soziologie. Untersuchungen über die Formen der Vergesellschaftung* (7. Aufl.). Berlin: Duncker & Humblot.
- Siraj-Blatchford, I., Sylva, K., Muttock, S., Gilden, R., & Bell, D. (2002). *Researching Effective Pedagogy in the Early Years. (REPEY)*. Report No 356.
- Sommerfeld, P. (2010). Entwicklung und Perspektiven der Sozialen Arbeit als Disziplin. In S. B. Gahleitner, H. Effinger, B. Kraus, I. Miethe, S. Stövesand & J. Sagebiel (Hrsg.), *Disziplin und Profession sozialer Arbeit. Entwicklungen und Perspektiven* (S. 29–44). Opladen: Budrich.
- Spitzer, M. (2015). Helicopter-Eltern. *Nervenheilkunde*, 34(1-2), 83–86.
- Spitzer, M. (2007). *Lernen. Gehirnforschung und die Schule des Lebens*. München: Spektrum.
- Sprey-Wessing, T., & Dehnert, H. (1999). Pädagogik der frühen Kindheit und Familienpädagogik. Zur Ausbildung an Universitäten. In R. Thiersch, D. Höltershinken & K. Neumann (Hrsg.), *Die Ausbildung der Erzieherinnen Entwicklungstendenzen und Reformansätze* (S. 163–179). Weinheim u. München: Juventa.
- Stadt Kassel (2014). *Inklusion: Einzelintegration in Kasseler Kitas möglich, Rathaus*. <http://www.stadt-kassel.de/aktuelles/meldungen/20775/index.html> [16.02.2017].
- Staub-Bernasconi, S. (2009). Soziale Arbeit als Handlungswissenschaft. In B. Birgmeier & E. Mührel (Hrsg.), *Die Sozialarbeitswissenschaft und ihre Theorie(n). Positionen, Kontroversen, Perspektiven* (S. 131–146). Wiesbaden: VS.
- Sting, S. (2002). Bildung. In W. Schröer, N. Struck & M. Wolff (Hrsg.), *Handbuch Kinder- und Jugendhilfe* (S. 377–392). Weinheim u. München: Juventa.
- Strätz, R., Solbach, R., & Holst-Solbach, F. (2007). *Bildungshäuser für Kinder von drei bis zehn Jahren. Expertise* (Bundesministerium für Bildung und Forschung, Hrsg.). Berlin u. Bonn: Eigenverlag.
- Strauss, A. L. (1991). *Grundlagen qualitativer Sozialforschung. Datenanalyse und Theoriebildung in der empirischen soziologischen Forschung*. München: Fink.
- Strauss, A., & Corbin, J. (1996). *Grounded Theory: Grundlagen qualitativer Sozialforschung*. Weinheim u. Basel: Beltz.
- Sturzenhecker, B. (1993). *Wie studieren Diplom-Pädagogen? Studienbiographien im Dilemma von Wissenschaft und Praxis*. Weinheim: Deutscher Studien-Verl.
- Sturzenhecker, B., Knauer, R., & Dollase, R. (2013). Alles Bildung? Bildungsverständnis und sozialpädagogische Orientierung von Fachkräften in Kindertageseinrichtungen. Ergebnisse der Evaluation der Bildungsleitlinien Schleswig-Holstein. *Neue Praxis*, 43(5), 470–480.
- Sulzer, A., & Wagner, P. (2011). *Inklusion in Kindertageseinrichtungen – Qualifikationsanforderungen an die Fachkräfte. Eine Expertise der Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte (WiFF-Expertise 15)*. München: DJI.

- Sundermeier, T. (1996). *Den Fremden verstehen. Eine praktische Hermeneutik*. Göttingen: Vandenhoeck und Ruprecht.
- Sünker, H. (2012). Soziale Arbeit und Bildung. In W. Thole (Hrsg.), *Grundriss Soziale Arbeit. Ein einführendes Handbuch* (5. Aufl.) (S. 249–266). Wiesbaden: VS.
- Sünker, H. (2005). Bildung. In H.-U. Otto & H. Thiersch (Hrsg.), *Handbuch Sozialarbeit, Sozialpädagogik* (3. Aufl.) (S. 162–168). München u. Basel: E. Reinhardt.
- Szagan, G. (2013). *Sprachentwicklung beim Kind. Ein Lehrbuch* (5., aktualisierte Aufl.). Weinheim u. Basel: Beltz.
- Terhart, E. (1991). Pädagogisches Wissen. Überlegungen zu seiner Vielfalt, Funktion und sprachlichen Form am Beispiel des Lehrerwissens. 27. Beiheft der Zeitschrift für Pädagogik (S. 129–141). Weinheim u. Basel: Beltz Juventa.
- Teschner, A. (2004). *Erzieherinnen im Kindergarten – eine empirische Untersuchung zu einem Verständnis ihrer Professionalität*. Münster: Lit-Verlag.
- Thiersch, H. (1978). Die hermeneutisch-pragmatische Tradition der Erziehungswissenschaft. In H. Thiersch, H. Ruprecht & U. Herrmann (Hrsg.), *Die Entwicklung der Erziehungswissenschaft* (S. 11–108). Weinheim u. München: Juventa.
- Thole, W. (2011). Die Soziale Arbeit – Praxis, Theorie, Forschung und Ausbildung. Versuch einer Standortbestimmung. In W. Thole (Hrsg.), *Grundriss Soziale Arbeit. Ein einführendes Handbuch* (4. Aufl.) (S. 19–70). Wiesbaden: VS.
- Thole, W. (2010). Die pädagogischen MitarbeiterInnen in Kindertageseinrichtungen. Professionalität und Professionalisierung eines pädagogischen Arbeitsfeldes. *Zeitschrift für Pädagogik*, 56(2), 206–222.
- Thole, W. (2008). „Professionalisierung“ der Pädagogik der Kindheit. In W. Thole, H.-G. Roßbach, M. Fölling-Albers & R. Tippelt (Hrsg.), *Bildung und Kindheit. Pädagogik der Frühen Kindheit in Wissenschaft und Lehre* (S. 271–294). Opladen u. Farmington Hills: Budrich.
- Thole, W., & Cloos Peter (2000a). Nimbus und Habitus. Überlegungen zum sozialpädagogischen Professionalisierungsprojekt. In H. G. Homfeldt & J. Schulz-Krüdener (Hrsg.), *Wissen und Nichtwissen. Herausforderungen für soziale Arbeit in der Wissensgesellschaft* (S. 277–295). Weinheim u. Basel: Beltz Juventa.
- Thole, W., & Cloos Peter (2000b). Soziale Arbeit als professionelle Dienstleistung. Zur „Transformation des beruflichen Handelns“ zwischen Ökonomie und eigenständiger Fachkultur. In S. Müller (Hrsg.), *Soziale Arbeit gesellschaftliche Bedingungen und professionelle Perspektiven. Hans-Uwe Otto zum 60. Geburtstag gewidmet* (S. 535–556). Neuwied u. Kriftel: Luchterhand.
- Thole, W., Fölling-Albers, M., & Roßbach, H.-G. (2008). Die „Pädagogik der Kindheit“ im Fokus der Wissenschaft. In W. Thole, H.-G. Roßbach, M. Fölling-Albers & R. Tippelt (Hrsg.), *Bildung und Kindheit. Pädagogik der Frühen Kindheit in Wissenschaft und Lehre* (S. 17–32). Opladen u. Farmington Hills: Budrich.
- Thole, W., Göbel, S., & Milbradt, B. (2013). „... wir reden nicht direkt drüber, aber wir leben es ...“. Praxen des Umgangs mit migrationsbedingter Heterogenität und Differenz in Kindertageseinrichtungen. In C. Berndt & M. Walm (Hrsg.), *In Orientierung begriffen* (S. 65–79). Wiesbaden: Springer.

- Thole, W., & Küster-Schapfl, E.-U. (1997). *Sozialpädagogische Profis. Beruflicher Habitus, Wissen und Können von PädagogInnen in der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit*. Opladen: Leske & Budrich.
- Thole, W., Milbradt, B., Göbel, S., & Reißmann, M. (2016). *Wissen und Reflexion. Der Alltag in Kindertageseinrichtungen im Blick der Professionellen*. Wiesbaden: Springer.
- Thole, W., & Polutta, A. (2011). Professionalität und Kompetenz von MitarbeiterInnen in sozialpädagogischen Handlungsfeldern. Professionstheoretische Entwicklungen und Problemstellungen der Sozialen Arbeit. In W. Helsper & R. Tippelt (Hrsg.), *Pädagogische Professionalität. 57 Beiheft der Zeitschrift für Pädagogik* (S. 104–121). Weinheim u. Basel: Beltz Juventa.
- Thompson, C. (2008). *Die Tyrannei der Liebe: wenn Eltern zu sehr lieben. Perfekte Erziehung und die Ambivalenz unserer Gefühle*. München: Kunstmann.
- Tiefel, S. (2004). *Beratung und Reflexion. Eine qualitative Studie zu professionellem Beratungshandeln in der Moderne*. Wiesbaden: VS.
- Tönnies, F. (2010). *Gemeinschaft und Gesellschaft. Grundbegriffe der reinen Soziologie*. Darmstadt: WBG.
- Trautwein-Meißner, A. (2007). Exemplarische Analyse biographischer Voraussetzungen von Professionalisierung. In S. Bittkau-Schmidt, J. Drygalla & M. Schuegraf (Hrsg.), *Biographische Risiken und neue professionelle Herausforderungen. Identitätskonstitutionen – Wandlungsprozesse – Handlungsstrategien* (S. 121–132). Opladen: Budrich.
- Veyne, P. (1992). *Foucault. Die Revolutionierung der Geschichte*. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.
- Viernickel, S. (2008). Bildungsprozesse in der Krippe. In H. v. Balluseck (Hrsg.), *Professionalisierung der Frühpädagogik. Perspektiven, Entwicklungen, Herausforderungen* (S. 195–210). Opladen u. Farmington Hills: Budrich.
- Viernickel, S., Nentwig-Gesemann, I., Nicolai, K., Schwarz, S., & Zenker, L. (2013). *Schlüssel zu guter Bildung, Erziehung und Betreuung – Bildungsaufgaben, Zeitkontingente und strukturelle Rahmenbedingungen in Kindertageseinrichtungen*. Berlin: Eigenverlag.
- Viernickel, S., & Völkel, P. (2009). *Beobachten und dokumentieren im pädagogischen Alltag*. Freiburg i. B.: Herder.
- Vorschrift mit Rechtssatzcharakter (2011, 16. September). *Verordnung zur Gestaltung des Schulverhältnisses (VOGSV) § 38. Förderdiagnostik. Landesrecht Hessen. Sechster Teil – Schülerinnen und Schüler mit besonderen Schwierigkeiten beim Lesen, Rechtschreiben oder Rechnen*.
- Wagner, H.-J. (1998). *Eine Theorie pädagogischer Professionalität*. Weinheim: Dt. Studien-Verlag.
- Wahl, K., Honig, M.-S., & Gravenhorst, L. (1987). *Wissenschaftlichkeit und Interessen. Zur Herstellung subjektivitätsorientierter Sozialforschung* (6. Aufl.). Frankfurt a. M.: Suhrkamp.
- Waldenfels, B. (2004). *Phänomenologie der Aufmerksamkeit*. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.

- Wasmuth, H. (2011). *Kindertageseinrichtungen als Bildungseinrichtungen – Zur Bedeutung von Bildung und Erziehung in der Geschichte der öffentlichen Kleinkindererziehung in Deutschland bis 1945*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Watzlawick, P., Beavin, J. H., & Jackson, D. D. (2011). *Menschliche Kommunikation. Formen, Störungen, Paradoxien* (12., unveränd. Aufl.). Bern: Huber.
- Weber, J. (2012). Sich einlassen auf Praxis. Grundzüge einer Grammatik des klugen Taktes jenseits professioneller Methodenkompetenz. *Widersprüche*, 32(125), 33–51.
- Weber, M. (1973). *Soziologie. Universalgeschichtliche Analysen. Politik* (5., überarb. Aufl.). Stuttgart: Kröner.
- Wehrmann, I. (2008). *Deutschlands Zukunft: Bildung von Anfang an!* Weimar: Verlag Das Netz.
- Welzer, H. (2005). *Das kommunikative Gedächtnis. Eine Theorie der Erinnerung*. München: Beck.
- Wensierski, H.-J. v. (1994). *Mit uns zieht die alte Zeit. Biographie und Lebenswelt junger DDR-Bürger im gesellschaftlichen Umbruch*. Opladen: Leske & Budrich.
- Westphal, M. (2014). Elternschaft und Erziehung im interkulturellen Vergleich. *Bildung und Erziehung*, 67(2).
- Whitebook, M. Early Education Quality: *Higher Teacher Qualifications For Better Living Environments. A Review of the Literature*. https://www.researchgate.net/publication/234660371_Early_Education_Quality_Higher_Teacher_Qualifications_for_Better_Living_Environments_A_Review_of_the_Literature [20.6.2016].
- Wiedemann, P. M. (1986). *Erzählte Wirklichkeit. Zur Theorie und Auswertung narrativer Interviews*. Weinheim u. München: Psychologie-Verlags-Union.
- Wigger, L. (2009). Habitus und Bildung: Einige Überlegungen zum Zusammenhang von Habitustransformationen und Bildungsprozessen. In B. Frieberthäuser, M. Rieger-Ladich & L. Wigger (Hrsg.), *Reflexive Erziehungswissenschaft. Forschungsperspektiven im Anschluss an Pierre Bourdieu* (2., durchges. und erw. Aufl.) (S. 101–118). Wiesbaden: VS.
- Wildgruber, A., & Becker-Stoll, F. (2011). Die Entdeckung der Bildung in der Pädagogik der frühen Kindheit – Professionalisierungsstrategien und -konsequenzen. In W. Helsper & R. Tippelt (Hrsg.), *Pädagogische Professionalität. 57. Beiheft der Zeitschrift für Pädagogik* (S. 60–76). Weinheim u. Basel: Beltz Juventa.
- Willke, H. (1998). Organisierte Wissensarbeit. *Zeitschrift für Soziologie*, 27(3), 161–177.
- Winkler, M. (2003). Sozialpädagogik und Kindheit. Systematische und zeitdiagnostische Überlegungen. In B. Stickelmann & H.-P. Frühauf (Hrsg.), *Kindheit und sozialpädagogisches Handeln. Auswirkungen der Kindheitsforschung* (S. 79–118). Weinheim u. München: Juventa.
- Winkler, M. (1988). *Eine Theorie der Sozialpädagogik. Über Erziehung als Rekonstruktion der Subjektivität*. Stuttgart: Klett-Cotta.
- Wittgenstein, L. (2001). *Logisch-philosophische Abhandlung. Kritische Edition. Tractatus logico-philosophicus* (2. Aufl.). Frankfurt a. M.: Suhrkamp.
- Wittgenstein, L. (1967). *Philosophische Untersuchungen*. Augsburg u. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.
- Wocken, H. (2011). *Das Haus der inklusiven Schule. Baustellen – Baupläne – Bausteine*. Hamburg: Feldhaus.

- Wohlrab-Sahr, M. (1994). Vom Fall zum Typus. Die Sehnsucht nach dem „Ganzen“ und dem „Eigentlichen“ – „Idealisierung“ als biographische Konstruktion. In A. Diezinger, Kitzer, Hedwig, I. Anker, I. Bingel, E. Haas et al. (Hrsg.), *Erfahrung mit Methode. Wege sozialwissenschaftlicher Frauenforschung* (S. 269–299). Freiburg i. Br.: Kore Verlag.
- Wolff, S. (2010). Wege ins Feld und ihre Varianten. In U. Flick, E. v. Kardorff & I. Steineke (Hrsg.), *Qualitative Forschung. Ein Handbuch* (S. 334–349). Reinbek b. H.: Rowohlt-Taschenbuch-Verlag.
- Wolffsohn, M. (2001). Nomen est omen. Vornamenwahl als Indikator. Methoden und Möglichkeiten einer „historischen Demoskopie“. In J. Eichhoff, W. Seibicke & M. Wolffsohn (Hrsg.), *Name und Gesellschaft. Soziale und historische Aspekte der Namengebung und Namenentwicklung* (S. 9–31). Mannheim: Duden.
- Wolfram, W.-W. (1995). *Das pädagogische Verständnis der Erzieherin. Einstellungen und Problemwahrnehmungen*. Weinheim u. München: Juventa.
- Wulf, C. (2013). Die mimetische Aneignung der Welt. In A.-M. Nohl & C. Wulf (Hrsg.), *Mensch und Ding. Die Materialität pädagogischer Prozesse. Zeitschrift für Erziehungswissenschaft Sonderheft* (S. 15–25). Wiesbaden: Springer VS.
- Yildiz, S. (2012). Diversity Studies im Elementarbereich – zwischen Theorie und Praxis. In J. Brillling & E. Gregull (Hrsg.), *Diversität und Kindheit. Frühkindliche Bildung, Vielfalt und Inklusion*. (S. 88–97). Berlin: Heinrich Böll Stiftung, Eigenverlag.
- Zima, P. V. (2004). *Was ist Theorie? Theoriebegriff und Dialogische Theorie in den Kultur- und Sozialwissenschaften*. Tübingen: Francke.
- Zinnecker, J. (1997). Sorgende Beziehungen zwischen Generationen im Lebensverlauf. Vorschläge zur Novellierung des pädagogischen Codes. In D. Lenzen & N. Luhmann (Hrsg.), *Bildung und Weiterbildung im Erziehungssystem. Lebenslauf und Humanontogenese als Medium und Form* (S. 199–227). Frankfurt a. M.: Suhrkamp.
- Zirfas, J. (2015). Zur Ethnographie des pädagogischen Takts. In D. Burghardt, D. Krinninger & S. Seichter (Hrsg.), *Pädagogischer Takt. Theorie – Empirie – Kultur* (S. 25–42). Paderborn: Ferdinand Schöningh.
- Zirfas, J. (2011). Angewiesenheit und Stellvertretung – Perspektiven einer pädagogischen Anthropologie und Ethik. In K.-E. Ackermann & M. Dederich (Hrsg.), *An Stelle des Anderen. Ein interdisziplinärer Diskurs über Stellvertretung und Behinderung* (S. 87–106). Oberhausen: Athena.

Anhang

Anlage 1: Transkriptionsregeln

(angelehnt an Glinka 2009, S. 19 – 25)

Sprecherwechsel:	neue Zeile beginnen
Überlappende Sprache:	[]
Kurze Pause	weniger als einer Sekunde wird mit Komma angegeben
Kurze Pause (bis 3 Sekunden):	Geschätzte Pausenlänge (Sekunden) wird durch Punkte markiert (...) für drei Sekunden
Lange Pausen (über 3 Sekunden):	Geschätzte Pausenlänge wird in Sekunden angegeben (6)
Laut / betont:	Deutlich lauter bzw. betonter gesprochene Passagen werden <u>unterstrichen</u> markiert.
leise:	Deutlich leiser gesprochene Passagen werden mit *Sternchen* markiert.
Planungsmarkierer:	ausgeschrieben; Beispiel: „hm“
Unverständlichkeit:	()
Parasprachliche Erscheinungen:	Kommentare zu nichtverbalen Äusserungen werden in (()) Doppelklammern gesetzt.
Korrektur / Abbruch:	/, Beispiel: Ich / also wir
Anonymisierung:	((Name)); Beispiel: in der Ausbildung ((nennt Schule))

Anlage: 2 Personenfragebogen

Name:

Alter:

Einrichtung/Träger:

Höchster allgemeinbildender schulischer Abschluss:

- Hauptschulabschluss Mittlerer Reife
 Fachabitur/Fachgebundene Hochschulreife Abitur
 Sonstiges

Ausbildung/Beruflicher Werdegang

Ausbildung/Weiterbildung/ Zusatzqualifikation	(wann) ca./Jahr

Funktion (aktuell):

Beschäftigungsverhältnis:

- Vollzeit Teilzeit/h:

Private Situation:

- In Partnerschaft lebend Verheiratet Alleinstehend

Eigene Kinder:
im Haushalt lebende Kinder:

Kinder, die zum Haushalt gehören:

Anlage 3: Anonymisierungsverzeichnis

Karin Kranich	I.Kr.
Sara Safranfink	I.Sf.
Franka Fitis	I.Fi.
Anja Amsel	I.Am.
Mona Möwe	I.Mw.
Heidrun Heiderleche	I.Hl.
Erika Erlenzeisig	I.Ez.
Kristin Kiebitz	I.Ki.